Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

413 (6.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 413. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 6. September 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 809. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Sept., vorm. Amtlich.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 5. Sept. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht von gestern nachmittag:** Besonders heftige Artillerieaktion nördlich und südlich **Arras**, in den Abschnitten von Roclincourt, Vailly, Bretancourt, sowie zwischen **Oise** und **Aisne** und im Gebiete von Quennevieres und Nouvron. Wir sprengten in der Umgebung von **Vauquois** mehrere Minen und beschädigten die feindlichen Arbeiten ernstlich. Auf der übrigen Front ist nichts zu melden.

Abends 11 Uhr: Fortdauer der Artilleriekämpfe im **Artois**, zwischen der Somme und Oise und nördlich der Aisne. Als Antwort auf unser Zerstörungsfeuer gegen seine Schützengräben und -Werke warf der **Feind** etwa hundert **Granaten** auf **Reims**. Opfer werden nicht gemeldet. Kämpfe mit Bomben und Handgranaten in der **Champagne** und am Westrand der Argonnen. Beiderseitiges Geschützfeuer nördlich Flirey und bei Leintrey.

Französische Kampfesweise.

W.T.B. **Straßburg i. E.**, 5. Sept. Ein neues Beispiel für die Kampfesweise der Franzosen ist die anhaltende **Beschießung** der Stadt **Münster**. Trotzdem die Stadt schon seit einigen Tagen vollständig **geräumt** ist, wird sie nach wie vor von den Franzosen in der **sinnlosesten Weise beschossen**. In der letzten Nacht brannten 14 Häuser nieder. Dabei wurde auch die Kirche nicht verschont.

Die große Offensive der Verbündeten im Westen?

T.U. **Basel**, 5. Sept. Die „Baseler Nachrichten" melden: An der Spitze ihres Depeschenteils veröffentlicht die **„Nowoje Wremja"** ein **Telegramm** ihres Pariser Korrespondenten, der nach Anfrage an zuständiger Stelle versichert, daß die **große Offensive** im Westen **nicht mehr lange auf sich warten lassen** werde. (Lok.-Anz.)

= **Berlin, 6. Sept. Nach der „Deutsch. Tagesztg." erwartet man in Frankreich das Wiedereintreffen des englischen Thronfolgers an der britischen Front. Es gehen daher Gerüchte von einem beabsichtigten neuen Vorstoß gegen die deutschen Linien.**

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 6. Sept. Der Flugzeugbeobachter **Graf La Roche-Foucauld** wurde im **Flugzeugkampf getötet.**

Der Pessimismus bei den Verbündeten.

T.U. **Haag**, 5. Sept. Wie auf ein gegebenes Zeichen beginnt die **Vierverbandspresse** in London, Paris und Havre einen **Feldzug** gegen den zunehmenden **Pessimismus**. „Echo de Belge" sagt, der Pessimismus sei beim Bürger, was die Desertion beim Soldaten sei. Jene, welche überall herumgehen und darüber klagen, daß die Russen flüchten, daß die Franzosen nicht vorwärtskommen, daß die Dardanellen standhalten, besorgen die Geschäfte Deutschlands. Die Vierverbandspresse stellt fest, daß die Zahl dieser Kopfhänger täglich wächst. D. T.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Sept., vorm. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Zwischen Friedrichsstadt und Merecz (am Njemen) ist die Lage unverändert.

Südöstlich von Grodno ist der Feind hinter den Kotra-Abschnitt (südlich von Jeziory) zurückgewichen. Die Zahl der in den Kämpfen um Grodno gemachten

Gefangenen erhöht sich auf über 3600.

Von Truppen der Armee des Generals von Gallwitz bei und südlich von Mscibowo (südwestlich von Wolkowysk) ist der Gegner erneut geworfen.

520 Gefangene

wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Austritt aus der Sumpfenge bei und südöstlich von Nowydwor (nördlich von Pruzana) ist erkämpft. Auch weiter nördlich sind Fortschritte erzielt. Es wurden über

400 Gefangene

gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Brückenkopf von Bereza-Kartuska ist vom Feinde unter dem Druck unseres Angriffes geräumt.

In der Gegend von Drohiczyn und südlich leistete der Gegner nochmals Widerstand. Er wird weiter angegriffen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer hat eine Reihe feindlicher Vorstellungen auf dem westlichen Serethufer gestürmt.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 5. Sept. 1915:

Die Russen setzten unserem Vordringen in **Ostgalizien** und **Wolhynien** heftigen Widerstand entgegen. Ein **russischer Angriff** an der bessarabischen Grenze **brach** vor unseren Hindernissen **zusammen**, wobei

mehrere feindliche Bataillone zersprengt

wurden. Oestlich der **Sereth-Mündung** drang der **Feind** unter gewohnter Aufopferung seiner Menschenmassen in einen unserer Schützengräben ein, wurde aber im Kampfe von Mann gegen Mann **zurückgeworfen**, wobei er zahlreiche Tote und Gefangene in unserer Hand ließ. Westlich von **Tarnopol erstürmten** österreichisch-ungarische und deutsche Truppen ausgedehnte feindliche **Verschanzungen**. Auch bei **Zalozce** nahmen wir einen russischen Stützpunkt. Oestlich von **Brody** und in **Wolhynien** gewinnt unser **Angriff langsam Raum**. Die im **Festungs-Dreieck** kämpfenden k. und k. Streitkräfte haben in den letzten Gefechtstagen etwa

30 russische Offiziere und über 3000 Mann

gefangen genommen.

Auf dem Kloster **Budzanow**, das sich inmitten der russischen Front am unteren Sereth befindet, weht seit einigen Tagen die **Fahne mit dem Genfer Kreuz**. Wenn schon von Haus aus nicht angenommen werden kann, daß ein Feldspital mitten in der Hauptstellung errichtet wird, so ist im vorliegenden Falle überdies festgestellt worden, daß die Russen das **Kloster** zu einem **starken, feldmäßigen Stützpunkt** ausgestattet haben. Es wird sonach niemand erstaunen, wenn demnächst russische Berichte erzählen mögen, wir hätten das in Rede stehende Kloster trotz des Genfer Kreuzes unter Feuer genommen. Der Feind macht sich hier eines **Mißbrauches völkerrechtlicher Abmachungen** schuldig, der unsere Gefechtsführung keineswegs beeinträchtigen darf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zum russischen Rückzug.

WTB. **Petersburg**, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Times" meldet von hier: Der **unheildrohende** Charakter der **Bewegung** des Generalobersten **von Eichhorn** gegen **Orany** wurde durch die weitere Entwicklung völlig **bewiesen**. Aber die schlimmsten Folgen der Schläge im Rücken sind durch den **rechtzeitigen russischen Rückzug** nach der Njemenlinie, die Aufgabe des linken Ufers des Flusses bis Grodno und die **Räumung** der Befestigungen **Grodnos** auf dem linken Ufer abgewendet. Die **Offensive des Feindes** an der **Njemenfront von Olita** gegen **Orany—Merecz** geschah mit großer Kraft. Der Korrespondent sagt über die strategischen Teilerfolge der **russischen Offensive** von **Wilkomir**, es sei verfrüht, zu sagen, ob die russische Offensive bei **Wilna** selbständig oder eine bloße Hilfsoperation sei.

Die russischen Truppen erschöpft.

= **Berlin**, 6. Sept. Der Petersburger Korrespondent des „Giornale d'Italia" bestätigt, daß die **russischen Truppen** sich in einem **Zustand der Erschöpfung** befinden. Eine **Entlastung** durch Offensiven im Westen und an den Dardanellen sei dringend **notwendig**.

Die Offensive östlich Brest-Litowsks.

= **Berlin**, 6. Sept. Der Kriegsberichterstatter des „Az Est" meldet verschiedenen Morgenblättern zufolge, daß die **östlich Brest-Litowsk** unseren Truppen entgegenstehenden **Russen fortwährend Mißerfolge** erleiden. Trotz aller Schwierigkeiten im Sumpfgebiet, wo destilliertes Wasser oft meilenweit mitgeführt werden muß, schreitet unsere Offensive fort. Hunderte von Gefangenen werden eingebracht.

Sch. **Wien, 5. Sept. (Privattel.) Die verbündeten Heere sind bis Freitag 70 Kilometer über Brest-Litowsk hinaus vorgerückt.**

Der Vormarsch der Verbündeten gegen Rowno.

T.U. **Petersburg**, 5. Sept. (Privatmeldung.) Der **Vormarsch** der deutsch-österreichischen Armeen gegen das **Festungsdreieck** von Rowno wird hier mit **lebhafter Beunruhigung** beobachtet.

Zur Eroberung Grodnos.

W.T.B. **Saarbrücken**, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Der **Kaiser** hat dem **Kronprinzen** die **Eroberung von Grodno** durch folgendes Telegramm vom 3. September bekannt gegeben:

„Mit Gottes gnädiger Hilfe ist die letzte große russische Festung unserer Grenze gegenüber in unserem Besitz. Grodno ist seit der vergangenen Nacht unser!"

W.T.B. **Kristiania**, 4. Sept. (Nichtamtlich.) „Aftenposten" schreibt: **Grodno ist gefallen.** Damit ist im Norden reiner Tisch gemacht. **Nur noch die Festungen Dubno und Rowno im Süden sind** übrig. Aber bald nehmen wohl die Deutschen auch diese beiden in einem „Bissen". Dann ist nichts mehr nehmbar. Es ist tatsächlich tragisch, zu denken, daß die **stolze Reihe von Festungen**, dieser Festungsgürtel, der sich von der Ostsee bis Galizien erstreckte, sozusagen **niedergemacht** wurde und gefallen ist nach einer Belagerung von wenigen Tagen; früher hätten Monate dazu gehört. Hieraus ergibt sich die Wahrheit, daß die Kunst, Festungen zu bauen, nicht Schritt gehalten hat mit der Kunst, sie zu vernichten. Noch wichtiger als die Lage von Grodno ist indessen die **Lage der Ostseeprovinzen**, wo die Russen vorläufig noch Standhalten, was aber auch eine Lebensfrage für sie ist, denn durch ein Verzagen der Truppen an der Dünalinie werden die Verbindungen der weiter westlich stehenden Heere ernstlich gefährdet. Von diesen Kämpfen hängt voraussichtlich das Schicksal des ganzen Feldzuges ab.

Um Riga.

= **Berlin**, 6. Sept. Der „Rußki Invalid" teilt dem „Berl. Tagebl." zufolge mit, daß die **russischen Truppen** jetzt die **eigentliche Verteidigungsstellung** von **Riga** bezogen haben.

Wilna vollkommen geräumt.

T.U. **Petersburg**, 5. Sept. (Privatmeld.) Wilna ist vollkommen geräumt. Es ist **nichts mehr in der Stadt**, dessen sich die Deutschen bedienen könnten.

Die erbeuteten Vorräte in Nowo-Georgiewsk.

T.U. **Graz**, 5. Sept. Die „Grazer Tagespost" meldet aus Warschau: Nach den Meldungen hiesiger polnischer Blätter wurden in Nowo-Georgiewsk **riesige Lebensmittelvorräte** gefunden, die eine **100 000 Mann** starke Festungsbesatzung **1½ Jahre** hätte verpflegen können. Noch vor wenigen Wochen wurden **12 000 Ochsen** in die Festung gebracht. In der Festung wurde auf Befehl des Kommandanten eine große Menge **Papiergeld verbrannt**. Einigen Personen gelang es, aus dem Aschenhaufen noch ziemlich viel 100 Rubel-Scheine herauszuholen. (Lok.-Anz.)

Der Zar an der Front.

WTB. **Petersburg**, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Der Zar ist an die Front abgereist.

Russischer Optimismus.

W.T.B. **Berlin**, 4. Sept. (Amtlich.) Die „Petersburger Telegraphenagentur" verbreitet unter dem 3. September längere Ausführungen über die Lage, deren Zweck in dem Satze gipfelt, die **Militärkreise** und die militärischen Mitarbeiter der Zeitungen seien auf Grund der Lage **berechtigt**, jeden **Zweifel** an dem tatsächlich eingetretenen **Umschwung** auf dem östlichen **Kriegsschauplatz** zurückzuweisen.

Die Zuschauer bei den Ereignissen auf dem russischen Kriegsschauplatz werden am besten tun, sich an die Tatsachen zu halten, von denen gestern der **Fall von Grodno**, die **Erstürmung des Brückenkopfes von Friedrichsstadt** an der Düna und die **Siege in Ostgalizien schlecht** zu der **Petersburger Erklärung** am Tage ihres Erscheinens passen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. **Madrid**, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Das „Journal" meldet von hier: Die Besatzung des von einem **deutschen Unterseeboot versenkten spanischen Dampfers „Isidore"** ist in Bilbao eingetroffen. Ministerpräsident **Dato** erklärte, daß die deutsche Regierung angebe, es fehle ihr an Nachrichten über die Versenkung des Schiffes, sodaß sie den Einspruch der spanischen Regierung noch nicht beantworten könne.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **Kopenhagen**, 5. Sept. Der an der finnischen Küste untergegangene Dampfer **„Sven Rindström"** ist, wie gemeldet wird, wahrscheinlich zwischen Wasa und Mäntyluoto auf eine **Mine gestoßen**. Er hatte eine Ladung Eisen an Bord, das von Gefle nach Finnland bestimmt war. Von dem Schicksal der Besatzung liegen Nachrichten nicht vor.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

W.T.B. **Mailand**, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Secolo" meldet aus **Bergamo**: Die Temperatur in den **Voralpen** ist seit zwei Tagen **winterlich** geworden. Es ist **Schnee gefallen.**

W.T.B. Mailand, 6. Sept. Dem militärischen Amtsblatt zufolge sind gleichzeitig 21 Obersten zur Disposition gestellt worden.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 5. Sept. 1915:

Gestern entwickelten die **Italiener** auf der Hochfläche von **Doberdo** eine erhöhte, aber gänzlich **erfolglose Tätigkeit**. Nach heftiger Beschießung einzelner Räume durch ihre Artillerie **jeden Kalibers versuchten sie schon vormittags mehrere Vorstöße**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

entlang der Straße San Martino. Alle wurden abgewiesen. Unsere Artillerie wirkte verheerend gegen den zurückflutenden Feind. Gegen Abend nahm das Geschützfeuer an Heftigkeit zu. Sodann folgten wieder vereinzelte Infanterieangriffe, die sämtlich unter großen Verlusten der Italiener scheiterten. In Südtirol wurden zwei feindliche Kompagnien, die unsere Posten in Marco angriffen, in die Flucht geschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Maßnahmen Italiens.

= Rom, 5. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet von hier vom 4. September: Der Generalrat der Bank von Italien hat beschlossen, daß die Börsen bis zum Ende des Krieges geschlossen bleiben sollen.

Englische Offiziere für die italienische Flotte.

= Zürich, 5. Sept. Schon mehrfach verlautete, daß man in englischen Kreisen von der Tätigkeit der italienischen Adria-Flotte recht wenig erbaut ist. Es sollen auch Besprechungen stattgefunden haben, um eine Mitwirkung englischer Kommandokräfte zu erzielen. Dieses Gerücht erhält neue Nahrung durch die Nachricht, daß in Turin gestern ein englischer Admiral mit einer Anzahl von Marineoffizieren und Matrosen in der Richtung nach der Adria durchgereist ist. (M. N. N.)

Ueberschwemmungen an der Adria.

W.T.B. Basel, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" ist die Stadt Bari gestern von einer heftigen Ueberschwemmung heimgesucht worden. Stellenweise erreichte das vom Monte Murge herabfließende Wasser in den Straßen die Höhe von 1½ Meter. Die Eisenbahnlinien sind abgeschnitten. Besonders ist die Eisenbahn nach Matera beschädigt. Bisher sind 13 Personen als ertrunken gemeldet worden; viele Personen sind verletzt worden. Die Behörden blieben die ganze Nacht an Ort und Stelle, um die Rettungsarbeiten zu leiten. Der Ministerpräsident hat als erste Hilfeleistung dem Präfekten 10 000 Lire zur Verfügung gestellt. Der Unterstaatssekretär des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wird in Bari erwartet.

W.T.B. Bari, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Nach ständigen Ueberschwemmungen, die vorgestern einsetzten, zählt man bis jetzt 19 Tote in Bari, zwei in Carpuso, zwei in Trigiano, außerdem 50 Verletzte, darunter viele Leichtverletzte.

Aus Lybien.

= Berlin, 6. Sept. Nach der „Kreuzzeitung" haben sich die italienischen Hoffnungen, die man auf die englische Vermittlung beim Scheich der Senussi setzte, nicht erfüllt. Der Scheich plant im Gegenteil mit großen Scharen einen Angriff auf die italienischen Stellungen. Mit bitteren Empfindungen hat man in Rom die Tatsache aufgenommen, daß italienische Abteilungen letzthin wiederholt auf tunesisches Gebiet flüchteten.

Viele Köche verderben den Brei.

:: Karlsruhe, 6. Sept. Allgemein beobachten wir bei unseren Feinden die Erscheinung, je geringer ihre militärischen und politischen Erfolge werden, umsomehr steigert sich die Zahl der Personen, die am Steuerruder des Staates drehen. In Rußland redet die ganze vielköpfige Duma in die Exekutive mit hinein, Kommissionen verlangen für sich Rechte der Krone, sagar das, die obersten Verwaltungsbeamten abzusetzen. In Frankreich ernennt man zahlreiche selbständige Vizeminister für die einzelnen Gebiete der Landesverteidigung. In England hat die Verschmelzung der beiden feindlichen Parteien zum Koalitionsministerium dazu geführt, die Zahl der Minister auf nahezu zwei Dutzend zu steigern.

In London, wo die Vielköpfigkeit bereits am längsten herrscht, treten auch die Schattenseiten des Systems am deutlichsten in die Erscheinung. Die „Times" beklagt sich bitter über den unheilvollen gegenwärtigen Zustand. Zweimal wöchentlich treten der Ministerrat zu zweistündigen Beratungen zusammen. Diese Sitzungen seien aber von so vielen Einzelfragen in Anspruch genommen, daß die Zeit und Gelegenheit zur Erörterung der großen Aufgaben in der Regel mangele. Zaudern, Verwirrung und Fehlen des richtigen Zusammenhanges seien die Folgen dieses Zustandes.

Es liegt allerdings auf der Hand, daß in ernsten Zeiten jeder Minister Bedenken trägt, wichtige Entscheidungen auf eigene Verantwortung hin zu fassen und daher mit der steigenden Zahl der Köpfe die Leistungen des Ministeriums quantitativ und qualitativ sich nicht vermehren. Für die Kriegsführung, meint die „Times", ist das Ministerium zu groß, dafür tagt es noch zu selten.

Uns scheint, der Nachteil besteht hauptsächlich darin, daß die wirklich tüchtigen und zielbewußten Männer fehlen, und daß man den Ausgleich dieses Mankos durch die Anhäufung vieler mittelmäßigen zu erzielen sucht. Man hört seit geraumer Zeit in England viel weniger als zu Anfang den deutschen Militarismus beschimpfen. Der bedeutet allerdings die denkbar straffste Konzentration aller Kräfte in wenigen Händen. Vielleicht lehrt gerade die erwiesene Unfähigkeit der vielköpfigen Regierung das deutsche System hochschätzen, wenn man auch der ganzen Veranlagung und staatlichen Organisation des englischen Volkes nach es nicht ohne weiteres nachahmen kann. Jedenfalls wächst mit der größeren Arbeitsteilung die Verfahrenheit, und auch in diesem Falle gilt das gute alte Wort: „Viele Köche verderben den Brei". —

Die Türkei im Krieg.

WTB. Konstantinopel, 6. Sept. Wie die Blätter von unterrichteter Seite erfahren, haben indische Aufständische eine Brücke in der Umgebung von Travandoro und eine Eisenbahnlinie im Grenzgebiet von Beludschistan zerstört. Die Afghanen zerstörten in der Stadt Lorers in Beludschistan die dortigen Kasernen. Sie marschieren gegen Quetta, der Hauptstadt von Britisch-Beludschistan.

Telegrammwechsel zwischen dem deutschen Kronprinzen und Enver Pascha.

W.T.B. Konstantinopel, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Der deutsche Kronprinz richtete an den Kriegsminister Enver Pascha ein Telegramm, in dem er ihn zu den letzten glänzenden Erfolgen der türkischen Truppen beglückwünscht und seinen Stolz auf die türkischen Kameraden und die Zuversicht auf den endgültigen Sieg ausdrückt. Der Kriegsminister dankt in seiner Antwort dem deutschen Kronprinzen für das Telegramm und drückt ihm seine Bewunderung für die Erfolge des deutschen Heeres im Osten aus, die ein vernichtendes Ergebnis für die an Zahl weit überlegenen Feinde haben würden, und die nur errungen werden konnten Dank der Tapferkeit der deutschen Truppen im Westen, die wie eine feste, unerschütterliche Mauer dem an Zahl weit überlegenen Feinde Widerstand leisten.

Der Minister sagte: „Die Osmanen sind stolz darauf, zu den Erfolgen der Verbündeten durch ihren Widerstand an den Dardanellen beizutragen, hoffen aber die Engländer und Franzosen bald ins Meer zu werfen. Der Minister gratuliert zu den beständigen Erfolgen der Armee des Kronprinzen."

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. Konstantinopel, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Wie aus Erzerum gemeldet wird, versuchte der Feind nördlich Araxes einen nächtlichen Ueberfall auf die türkischen Truppen. In einem kräftigen Gegenangriff wurden die Russen zurückgeschlagen, auf ihrer regellosen Flucht mit Bombenwürfen bis zu ihren Verschanzungen verfolgt, wobei sie große Verluste erlitten. — 400 Russen, die kürzlich gefangen genommen wurden, sind in Siwas eingetroffen.

Die Kämpfe in Westarabien.

W.T.B. Konstantinopel, 4. Sept. (Nichtamtlich. Verspätet eingetroffen.) Amtlichen Nachrichten zufolge überraschte eine Abteilung arabischer Krieger in der Nacht vom 22. August ein englisches Lager bei Korna. Der Feind eröffnete unter Zuhilfenahme von Scheinwerfer sein Feuer gegen die Krieger, die, ohne Verluste zu erleiden, den Engländern ernste Verluste zufügten.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkische Berichte.

WTB. Konstantinopel, 4. Sept. (Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers. Auf der Dardanellenfront im Abschnitt von Anaforta zerstörte unsere Artillerie südlich von Azamkdere ein feindliches Maschinengewehr. Unsere Aufklärungskolonnen überraschten an verschiedenen Stellen feindliche Gräben und erbeuteten eine Anzahl Kriegsgerät und Telephonmaterial. Bei Ari Burnu nichts von Bedeutung. Bei Sedd ül Bahr beschoß der Feind am 2. September zu Lande und von der See aus während zweier Stunden ergebnislos Atchitepe und Umgebung. Auf dem linken Flügel verursachte unser Feuer eine Explosion in der Stellung der feindlichen Minenwerfer. Eine Mine, die wir zur Explosion brachten, zerstörte Stacheldrahtanlagen des Feindes, die zum Schutze gegen unsere Bombenwürfe dienen sollten. Sonst nichts von Bedeutung.

WTB. Konstantinopel, 5. Sept. Das Hauptquartier teilt mit: Am 4. September brachten wir an den Dardanellen ein feindliches Unterseeboot zum Sinken. Wir nahmen 3 Offiziere und 25 Mann seiner Besatzung gefangen. Im Abschnitt von Anaforta führten Erkundungsabteilungen erfolgreich nächtliche Ueberfälle aus und nahmen dem Feind von neuem zahlreiche Beute ab. Am 4. September verursachten unsere Artilleristen auf einem feindlichen Transportschiff an der Küste von Bujuk-Kemikli einen Brand. Bei Ari-Burnu dauerten der Artilleriekampf und Bombenwerfen an. Bei Seddul-Bahr feuerte die feindliche Artillerie mit Unterbrechungen und ohne Erfolg gegen die Ufer von Altchitepe. Am 4. September bombardierten unsere anatolischen Batterien in der Meerenge wirksam Barken des Feindes, am Kap Elias-Burnu, seine gedeckten Stellungen bei Mortoliman, sowie seine Batterien und Lager bei Seddul-Bahr. Infolge unseres Bombardements versuchten die feindlichen Batterien zu erwidern, wurden jedoch zum Schweigen gebracht. Auch wurde der Feind genötigt, seine Lager zu räumen und neue aufzuschlagen. Am Abend zwangen unsere Batterien feindliche Torpedoboote, die sich dem Eingang der Meerenge zu nähern versuchten, zur Rückkehr. Ein feindlicher Dampfer, der längere Zeit unter dem Feuer unserer Artillerie blieb, wurde in der Dunkelheit auf die hohe See hinausgeschleppt.

Der englische Fehlschlag.

WTB. London, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Ashmead Bartlett schreibt in einem langen Bericht, datiert vom 23. August, über die Kämpfe an den Dardanellen: Der ursprüngliche Plan schlug fehl, weil das Korps die ihm gestellte Aufgabe nicht ausführen konnte. Diese Aufgabe bestand darin, den Feind völlig zu überraschen und, da er alsdann unseren Divisionen an dem bedrohten Punkt nur wenige Divisionen entgegenstellen konnte, plötzlich durchzubrechen. Der Generalstab hatte alles getan, um den Erfolg des Sturmes zu sichern. Der erste Versuch, die Höhen bei Anaforta zu nehmen, brach endgültig am 10. August zusammen, und erst am 21. August war die Armee in der Lage, einen Frontangriff gegen die Türken zu unternehmen. Die Türken hatten diese Pause benutzt, sich einzugraben, und jede Hoffnung auf Ueberraschung war damit geschwunden.

Zu den englischen Friedensgerüchten.

= Berlin, 6. Sept. Die „Voss. Ztg." schreibt angesichts der Kriegslage, besonders auch auf dem Balkan, daß die englische Presse fortgesetzt von Frieden spreche. Sie erklärt sich dies daraus, daß der Termin näher rückt, der über die Kriegslage am Balkan aller Welt die Augen öffnen werde. Aber je näher dieser Termin rücke, desto selbstverständlicher werde es auch für uns, daß die englischen Friedenswünsche bei uns ungehört verhallen müßten.

= Berlin, 6. Sept. Nach dem „Berl. Tagebl." schreiben die „Daily News", noch sei es zu früh, an einen nahen Friedensschluß zu glauben, doch sei es wohl möglich, daß den starken amerikanischen Friedensgerüchten diesmal etwas Bestimmtes zu Grunde liege. Vorläufig müsse man abwarten, aber einige der Hindernisse (!) für eine Aufnahme der Friedensbesprechungen seien jetzt gefallen.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Serbien und der Vierverband.

W.T.B. Saloniki, 6. Sept. Die griechischen Blätter bringen von unterrichter Seite die Mitteilung, daß die Antwort Serbiens auf die der Verbandsmächte überreicht worden ist. Danach hat sich Serbien grundsätzlich bereit erklärt, auf die ihm vorgeschlagenen Abtretungen einzugehen, jedoch für die Sicherheit seiner künftigen Grenzen mehrere Vorbehalte gemacht und die Bedingung gestellt, daß die Gebietsabtretung nicht sogleich, sondern erst nach Sicherung der neuen serbischen Grenzen erfolgen soll.

W.T.B. Sofia, 5. Sept. Nach dem russophilen Blatt „Duma" sollen die Vierverbandsdiplomaten in Sofia mit der Antwort Serbiens auf die Vorschläge des Vierverbandes sehr unzufrieden sein, selbst die besten Freunde Serbiens. Es heißt, daß der Vierverband jetzt darüber berate, ob man nicht Zwangsmaßregeln gegen Serbien anwenden solle.

Bulgarien und der Krieg.

= Sofia, 5. Sept. (Frkf. Ztg.) Die Gerüchte über die Abberufung Sawinskys werden bestätigt. Sein Nachfolger Gulkenwitsch, der Chef des Orientdepartements im russischen Ministerium des Aeußeren, gilt als leidenschaftlicher Bulgarenfreund.

Einstellung des bulgarischen Eisenbahnverkehrs nach Griechenland.

= Konstantinopel, 5. Sept. Die „Frkf. Ztg." erfährt von hier, daß Bulgarien den Eisenbahnverkehr nach den griechischen Stationen der Saloniki-Eisenbahn einstellte. Gleichzeitig gestattet Bulgarien nicht mehr den Uebertritt hellenischer Untertanen auf bulgarisches Gebiet.

Rumänien und der Krieg.

Beginnende Mobilisation?

WTB. Zürich, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus Genf: Die in der Schweiz sich aufhaltenden Rumänen, die der Reserve oder der aktiven Armee angehören, haben den Befehl erhalten, zu ihren Truppenteilen einzurücken.

Griechenland und der Krieg.

W.T.B. Mailand, 5. Sept. (Ueber Bern.) Eine Athener Korrespondenz des „Corriere della Sera" besagt, daß die Hilfe, die Griechenland im Falle seines Eintritts in den Konflikt den Ententemächten bringen könne, nur gering sei. Auch habe Venizelos mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, um die erschöpften Staatsfinanzen aufzubessern.

Japan und der Krieg.

W.T.B. Mailand, 4. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera" erfährt aus Paris, die russische Telegraphenagentur teilt mit, die Zeughäuser in Tokio und Osaka haben ihre Arbeiterzahl von 15 000 auf 40 000 gebracht, um Tag und Nacht Waffen und Munition für Rußland herzustellen.

W.T.B. Paris, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Der japanische Botschafter Baron Ihsii reiste gestern abend nach Marseille ab, um sich dort nach Japan einzuschiffen. Meldungen über eine Reise nach London entbehren jeglicher Begründung.

England und der Krieg.

W.T.B. London, 5. Sept. (Nichtamtlich.) „Daily News" berichten, daß seit den neuen Verordnungen über die Einschränkung des Betriebes der Schankwirtschaften vermehrte Nachfrage nach denaturiertem Spiritus als Getränk entstanden ist, da dieser sehr billig und doppelt so stark wie Whisky ist.

WTB. London, 5. Sept. (Nicht amtlich.) „Daily News" melden, daß eine neue Gefahr für die Londoner entstanden ist, indem ganz ungenügend ausgebildete Soldaten in den Londoner Straßen Militärautomobile fahren. Bei dem Leichenschaugericht im Falle einer durch ein Armeeautomobil getöteten Frau verurteilte die Jury diese Leichtfertigkeit sehr scharf.

Der Kampf zwischen den Industrien.

W.T.B. London, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Der Herausgeber der „Daily News", Gardiner, schreibt in einem Leitartikel: „Der wirkliche Kampf wird zwischen der deutschen und der englischen Industrie geführt. Wir sind die beiden großen europäischen Häuser. Weshalb treibt Deutschland die russische Armee vor sich her? Nicht, weil Rußland nicht Myriaden tapferer Männer und viele fähige Generale hätte, sondern weil die Maschine keine Kraft hat. Rußland hängt von uns ab, um kämpfen zu können. Es kann nur durch England seine Industrie wieder beleben und nur durch England Vorräte vom Auslande beziehen, da es keinen eigenen Handel hat, um die Rechnung zu bezahlen."

Dardiner erörtert das kommende Budget Mac Kennas und sagt, Mac Kenna sei vor die schwierigste Aufgabe der ganzen englischen Finanzgeschichte gestellt. Das aufzustellende Budget sei am ersten mit dem Budget Turgots vor der französischen Revolution zu vergleichen. Mac Kenna befinde sich aber in glücklicherer Lage als Turgot.

Holland und der Krieg.

WTB. Vlissingen, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Am Dienstag werden hier aus England ungefähr 50 kranke internierte Deutsche erwartet.

Schweden und der Krieg.

Die Liebestätigkeit der Königin v. Schweden.

T.U. Stockholm, 5. Sept. Mit großer Freude wurde gestern während des Aufenthaltes des Invaliden-Zuges in Hallsberg die Anwesenheit der Königin Viktoria von den Verwundeten begrüßt. Die Königin verteilte zahlreiche Liebesgaben. Für jeden hatte die Königin ein freundliches, ermunterndes Wort, und gab den Invaliden eigenhändig zu essen, da die Krankenpflegerinnen in einem späteren Zuge mit deutsch-österreichisch-ungarischen Invaliden folgten. (B. Z.)

Aus Amerika.

Amerikanische Bosheiten gegen England.

WTB. Newyork, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden von hier: „New York World" beantwortet die Artikel der englischen Presse mit folgenden Ausführungen: Die amerikanische Regierung hat getan, was sie beabsichtigte, und hat das Völkerrecht aufrechterhalten. Wenn England unbefriedigt ist, so steht es ihm frei, den Sieg bis zum letzten Ende zu erringen, was ja der Zweck der britischen Flotte sein soll. Die Auffassung der Londoner Presse, daß die amerikanische Diplomatie die britische Schiffahrt vor allen Gefahren deutscher Angriffe schützen sollte, ist bezeichnend für die Ideen der Engländer von heute. Wenn ein Engländer von einem kriegführenden Ausländer in irgendwelchem Weltteile eines auf den Kopf bekommt, so erhebt sich die britische Presse in feierlicher Würde und ruft dramatisch aus: Was beabsichtigen die Vereinigten Staaten gegen solche Infamie zu tun! „Wenn die Vereinigten Staaten," fährt das Blatt fort, „in diesem Kriege als Englands Hüter handeln und englische Schlachten ausfechten sollen, müßten sie zunächst fordern, daß die britische Regierung Wilson übertragen würde."

Der neueste russische Kriegsbericht.

WTB. **Petersburg**, 5. Sept. Bericht des Großen Generalstabs von gestern: In der Gegend von **Riga** keine wesentliche Veränderung. Bei dem Dorfe **Linden** drängten unsere Truppen, die in der Nacht zum 3. Septembr das linke Ufer der Dwina wieder gewonnen hatten, die Deutschen vom Fluß ab und verwickelten sie in einen hartnäckigen Kampf. Bei **Friedrichstadt zogen sich unsre Truppen unter dem Vorstoß des Feindes**, der sich verstärkte, und unter dem Feuer seiner Artillerie am 3. September morgens auf das **rechte Ufer zurück**. Der Feind versuchte gleichmäßig südöstlich von Friedrichstadt in Richtung der Eisenbahn auf **Jakobstadt** vorzudringen. Zwischen **Swenta** und **Wilija** dauern die Kämpfe gleichmäßig an. Auf der Front zwischen **Wilija** und **Njemen** blieb die Lage unverändert. In der Gegend von **Nerecz** wiesen wir am 3. einen starken deutschen Vorstoß ab. Bei **Grodno** drangen unsere Truppen am Morgen des 3., während eines heftigen Kampfes in die Stadt, nahmen 3 Maschinengewehre und machten ungefähr 150 Gefangene. Dieser Erfolg ermöglichte es uns, ohne Hindernis benachbarte Truppen, die sich in einer sehr gefährdeten Stellung befanden, auf unsere Hauptfront zurückzunehmen.

An der Front von Grodno weiter südlich bis zu den Quellen der **Jasiolda** hatten unsere Nachhuten allein am 2. und 3. ein Gefecht mit dem Feind und hielten seinen Angriff zurück. Auf dem rechten Ufer des **Styr**, auf der Front **Derajuw-Olyk-Mlynoff** ergriffen unsere Truppen die Gegenoffensive, die sich mit Erfolg am 3. September entwickelte. In der Gegend von Radzivilow warfen wir den Feind zurück, der am 2. und 3. die Offensive zu ergreifen suchte. In **Galizien** auf der Front des **Serethflusses** einige Zusammenstöße von untergeordneter Bedeutung. Im Laufe des 2. und 3. Septembers nahmen wir auf der Front von Derajuw bis zum Dnjestr 50 Offiziere und ungefähr 3500 Soldaten gefangen und erbeuteten auch einige Maschinengewehre. Am **Dnjestr** in der Gegend von **Zaleszczyki** setzte der Feind am 2. und 3. seine Angriffe fort. Die Kämpfe dauern an.

Aus den eingetroffenen Berichten ergibt sich, daß wir unseren Erfolg in den Kämpfen des 30. August an der Strypa und in der Gegend der Eisenbahnlinie Koszow-Tarnopol ganz besonders unseren schon berühmt gewordenen gepanzerten und mit Maschinengewehren bewaffneten Automobilen verdanken, die durch ein aufopferungsvolles Eingreifen große Unordnung inmitten der deutschen Truppen verursachten und ihnen sehr schwere Verluste zufügten.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 6. Sept. (Ueber Kopenhagen). Der nach Sibirien verbannte Revolutionär **Burzew** telegraphierte an das radikale Dumamitglied Kerenski, er habe nun Nachricht von seiner **Begnadigung** erhalten und **reise sofort nach Rußland** ab.

Zur Lage im Innern.

W.T.B. **Petersburg**, 4. Sept. (Petersb. Tel.-A.) Heute früh fand unter dem **Vorsitz des Kaisers** die Eröffnung einer Reihe von Besprechungen statt, welche die Vereinheitlichung der **Maßnahmen zur nationalen Verteidigung** zum Gegenstand haben. Die Beratungen sollen sich beziehen 1. auf die Organisation der **Transportmittel** und derjenigen öffentlichen Einrichtungen, die in den Bedürfnissen der Landesverteidigung liegen, 2. auf Fragen der **Lebensmittelversorgung**, 3. auf die Herbeischaffung von **Kriegsmaterial und Munition**. Zuerst sprach der **Kaiser**, welchem der Kriegsminister **Poliwanow** und der Präsident des Reichsrats, **Kulomzine**, sowie der Präsident der Duma, **Rodzianko**, antworteten. Nach Schluß der Versammlung wurden die Mitglieder vom Kaiser, der Kaiserin und dem Kronprinzen empfangen.

Der **Zar** sagte u. a.: „Wir werden für den Augenblick alle anderen den Staat betreffenden Sorgen beiseite setzen, auch solche schwerer Natur, wenn sie unsere Gedanken, unseren Willen und unsere Kräfte ablenken von dem einzig zu erstrebenden Ziele: den **Feind von unseren Grenzen zu verjagen**. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir vor allem die vollständige militärische Ausrüstung unserer Feldarmee, sowie der übrigen unter die Fahnen gerufenen Truppen sicherstellen. Diese Aufgabe ist von nun an Ihnen anvertraut, meine Herren. Ich weiß, daß Sie alle Ihre Kräfte, alle Ihre Vaterlandsliebe für die Erfüllung dieser Aufgabe einsetzen werden. Von nun an, meine Herren, an die Arbeit mit Gottes Hilfe."

WTB. **Petersburg**, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Der **Reichsrat** hat dem von der Duma angenommenen Gesetzentwurf zugestimmt, durch welchen die **Emissionsbefugnis der Staatsbank** um **eine Milliarde** Rubel erhöht wird.

WTB. **Petersburg**, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Times" meldet von hier: Nach dem Petersburger Blatt „Kurier" soll General **Poliwanow Ministerpräsident** werden, weil ihm nicht, wie dem Zivilisten Kriwoschein, die Kandidatur eines **parlamentarischen Ministerpräsidenten** mit Erfolg entgegengestellt werden könnte.

= **Berlin**, 6. Sept. Nach einer Petersburger Meldung der „Voss. Ztg.", hat die **Reichsduma** in geheimer Plenarsitzung dem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf betreffend die **Einberufung des Landsturms zweiten Aufgebots** gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Arbeiterpartei **zugestimmt**.

W.T.B. **Paris**, 4. Sept. „Paris Midi" meldet: Seit dem letzten Donnerstag verkehren **nur noch drei Züge täglich** zwischen **Petersburg** und **Moskau** statt zehn wie bisher. Den Blättern ist von der Zensur nicht gestattet, dies bekannt zu geben.

WTB. **Petersburg**, 6. Sept. (Ueber Kopenhagen.) In Petersburg wird der **Mangel** an **Silber- und Kupfermünzen** immer **drückender** und gab wiederholt Anlaß zu Unruhen. Die Staatsbank und andere Banken wurden vom Publikum förmlich gestürmt, das Papiergeld in Silber und Kupfer umwechseln wollte. Kaufleute und Händler wollen nur dann Papierrubel wechseln, wenn mindestens für ½ Rubel gekauft wird. Der Stadthauptmann machte bekannt, daß jedermann berechtigt sei, bis 5 Rubel Papier in Münze umzuwechseln.

Die neue politische Bewegung in Rußland.

W.T.B. **Kopenhagen**, 5. Sept. „Berlingske Tidende" meldet aus London: Ein **amerikanischer Journalist**, der in den letzten Wochen eine **Reise durch Rußland** gemacht hatte, berichtet, daß überall eine **rege politische Bewegung** herrsche, deren Hauptsitz **Moskau** zu sein scheine. Sie bezwecke, die jetzige unverantwortliche Regierung durch eine neue **konstitutionelle Regierung** zu ersetzen, die das Vertrauen des Volkes genieße, ferner eine **Umbildung** der beiden gesetzgebenden Körperschaften in liberaler Richtung.

In der **Duma** unterstützten alle großen Parteien die Bewegung, deren Forderungen allmählich so an Stärke zugenommen hätten, daß sie unabweisbar geworden seien. Die **Bureaukratie**, die unter diesen Umständen ihre **Stellung bedroht** sehe, biete alles auf, um die Führer der Bewegung einzuschüchtern. Gerüchte von einer baldige **Auflösung der Duma** würden in Umlauf gesetzt. **Polizeispione** folgten den Dumaabgeordneten auf Schritt und Tritt. Angeberei blühe wie in den schlimmsten Zeiten des alten Regimes. Die Dumamitglieder ließen sich jedoch nicht abschrecken und fänden überall Unterstützung.

In ganz Rußland schlössen sich die **Industrie, Magistrate, Semstwos und Schulen** der Bewegung an. Die Duma fühle, daß sie das Volk hinter sich habe im Kampf gegen die unfähige Bureaukratie und daß ihre Stellung so gefestigt ist, daß die Leute des Zaren es kaum wagen würden, ihre Forderungen abzuweisen. Auch die Forderung nach einer Aenderung der Stellung der nichtslawischen und nichtorthodoxen Bevölkerung, die Erweiterung der Preßfreiheit und ähnliche Reformen würden immer dringenderer und unabweisbarer.

Zur Lage der Flüchtlinge.

W.T.B. **Petersburg**, 6. Sept. (Ueber Kopenhagen.) In der **Dumasitzung** vom 30. August wurde die **Frage der Flüchtlinge** erörtert. Das polnische Dumamitglied **Swentzitzki** legte gegen die gewaltsame Vertreibung der polnischen Bauern Verwahrung ein. Im Kreise **Plonsk** seien von 25 000 Einwohnern über 22 000 gewaltsam vertrieben worden. Der Redner hob die **feindselige Haltung** der **russischen Bevölkerung** gegen die Flüchtlinge und ihre **grausame Behandlung** durch die Behörden hervor.

Januschkewitsch-Kowno führte aus: „Die Flüchtlinge bitten nicht um Gnade, sondern verlangen ihr **Recht**, da sie **gewaltsam fortgeführt** worden sind. Das ganze Land gleicht einer **Wüste**. Das Volk ist an den Bettelstab gebracht. Nicht das Volk ist geflüchtet, sondern die Gouverneure und Stadthauptleute." Der jüdische Abgeordnete **Friedmann** erhob gegen die **rücksichtslose Behandlung der jüdischen Flüchtlinge** Einspruch, die schon anfangs Mai aus Kowno und Wilna vertrieben, nach **Sibirien** geführt und als Verräter gestempelt von einem Gouvernement ins andere abgeschoben worden seien. Die Behörden hätten sogar verboten, ihnen Wasser zu geben.

WTB. **Paris**, 6. Sept. Hier hat sich eine **Liga zur Verteidigung der unterdrückten Juden** gebildet, deren Zweck der „Humanité" zufolge ist, in Frankreich die furchtbare Lage bekannt zu machen, in welche die Juden in **gewissen Ländern** (!) seit Kriegsausbruch versetzt sind. Den **Vorsitz** übernahm der **Russe Kritschewsky**.

Anschläge in Finnland.

W.T.B. **Stockholm**, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Ein kürzlich aus **Finnland** angekommener Mann teilte dem Blatte „Aftenposten" mit, daß die **Eisenbahnbrücke** über Pajoviken bei **Ekenaes**, die seit Kriegsbeginn unterminiert ist, durch einen Blitzschlag, der die Minen zur Explosion brachte, **zerstört** worden sei. Die Wirkung der Explosion sei furchtbar gewesen. Der Wachtposten sei sofort getötet und große Steinblöcke seien bis in die Stadt geschleudert worden. Die Brücke war 300 Meter lang.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 6. Sept. Die für den Heeresbedarf arbeitende **Fabrik in Clichy** ist **niedergebrannt**. Wie der „Matin" berichtet, ist der **Schaden beträchtlich**.

W.T.B. **Paris**, 5. Sept. Der Kommandeur von Albi gibt bekannt, daß einige **Unterbeamte** der **militärischen Prüfungsstelle** der Schießbedarffabrik von Saut-du-Tarn **bestochen** worden seien, daß jedoch die Angelegenheit sofort aufgedeckt worden sei und daß der Landesverteidigung **keine Nachteile** daraus erwachsen würden.

W.T.B. **Paris**, 4. Sept. „Libre Parole" meldet, daß der Staat alle **Briefmarkenautomaten** verkaufte, weil sie **deutsches Fabrikat** seien. Die Automaten, die dem Staat 500 Francs pro Stück kosteten, wurden für 9—10 Francs pro Stück verkauft.

W.T.B. **Paris**, 4. Sept. Der „Temps" meldet: Die in St. Brieuc erscheinende Zeitung **„Reveil des Côtes du Nord"**, die heftige Angriffe gegen den Kriegsminister veröffentlicht hatte, wurde durch **Beschluß** des Kriegsministers für **drei Monate verboten**.

Französische Erkenntnis.

W.T.B. **Paris**, 5. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Information" wendet sich dagegen, daß man **Deutschland** immer den Vorwurf mache, es bereitete sich **44 Jahre** zum **Krieg** vor. Es sei lächerlich, daraus auf einen **Angriffswillen** Deutschlands zu schließen. Wozu seien denn jene **50 Milliarden** bestimmt gewesen, welche **Frankreich** dem Kriegsbudget geopfert hat, wenn nicht eben zur **Vorbereitung zum Kriege**. Die **Vorbereitung Deutschlands** sei allerdings viel **besser durchdacht** und organisiert gewesen. Jetzt nach einem Kriegsjahr werde es leider **nicht möglich** sein, **Deutschland einzuholen**, um so mehr, als Deutschland dank seiner Organisation imstande sei, die Fabriken, welche es in den eroberten Gebieten finde, seinen Zwecken dienstbar zu machen.

Aus Belgien.

= **Brüssel**, 5. Sept. Hier fand am 28. und 29. August unter dem Protektorate des Generalgouverneurs in Belgien, Generalobersten Freiherrn **v. Bissing**, unter Teilnahme des **Prinzen Johann Georg**, Herzogs zu Sachsen, und unter Vorsitz des Geheimrats **v. Oechelhaeuser-Karlsruhe**, eine **Kriegstagung für Denkmalspflege** statt, zu der sich eine Reihe hervorragender Kunsthistoriker, Architekten und Vertreter der Denkmalspflege aus den deutschen Bundesstaaten, aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz auf Einladung des geschäftsführenden Ausschusses des Tages für Denkmalspflege eingefunden hatten. Die glänzend verlaufene Tagung legte Zeugnis ab von dem idealen Geiste und der ernsten Tatkraft der deutschen Denkmalspfleger, die noch mitten im Kriege in Erörterungen über die durch die moderne Kriegsführung geschaffenen neuen Probleme der Denkmalspflege und des Heimatschutzes eingetreten sind. Vorträge hielten Geheimrat **v. Falke**-Berlin, Geheimrat **Clemen**-Bonn, **Rehorst**-Köln und Dr. **Lindner**-Berlin. Hohe Anerkennung zollte die Versammlung dabei der durch die Oberste Heeresleitung sowie durch die deutsche und österreichische Verwaltung eingeleiteten Fürsorge für die Denkmäler auf den Kriegsschauplätzen in Belgien, Frankreich und Galizien. Den Abschluß der Tagung bildete eine Rundfahrt durch Mecheln, Löwen, Lier und Antwerpen zur Besichtigung der durch den Krieg beschädigten Kunstdenkmäler.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 5. Sept. Unter dem dringenden **Verdacht**, den 21 Jahre alten Schlosser **Willi Krause** aus Berlin, Reinickendorfer Straße, in der Nähe des Flugplatzes Berkenbrück **ermordet** zu haben, wurde der in Ober-Schöneweide wohnhafte, vielfach vorbestrafte, 25 Jahre alte Schlosser **Göttschau verhaftet**. Der Verhaftete hat nach den bisherigen Feststellungen den jungen Krause durch eine Zeitungsanzeige nach Berkenbrück gelockt und ihn im Walde erschossen, um sich dessen Papiere anzueignen. Als die Leiche aufgefunden wurde, lag neben ihr ein Revolver, wodurch ein Selbstmord vorgetäuscht werden sollte. Am Hinterkopf fanden sich indessen allein schon vier Schußwunden. Außerdem wurde ein aus einer anderen Waffe stammender Herzschuß festgestellt. Die Aussagen Göttschaus konnten sämtlich als unrichtig nachgewiesen werden. Ein Geständnis hat er aber noch nicht abgelegt.

= **Lübeck**, 5. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Ztg." meldet: Hier ist im Alter von 84 Jahren der Volksdichter und Rezitator **Kindermann gestorben**. Der Lübecker Senat hatte dem Dichter einen jährlichen Ehrensold ausgesetzt.

W.T.B. **Essen-Ruhr**, 4. Sept. Ein **Condorflugzeug** mit **4 Passagieren** ist gestern auf dem Flugplatz Rotthausen **3 280 Meter hoch** gestiegen. Die bisherige Welthöchstleistung betrug 3 050 Meter.

Eine tierische Peinigerin.

W.T.B. **Berlin**, 4. Sept. Die heute vorgenommene **Obduktion** des an Mißhandlungen verstorbenen **Dienstmädchens Neumann** ergab, daß der **Tod** als **Erlösung** von **schrecklichem Martyrium** herbeigeführt worden ist. Es fanden sich zahlreiche Spuren von Striemen, Streifen, blutunterlaufenen Flecken, die vollständig regellos über den Körper verteilt sind, außerdem eine Anzahl kleinerer Narben am Kopfe, eine frische Wunde und mehrere große ineinanderlaufende Blutungen an der Kopfschwarte, sowie andere Verletzungen. Die Wunden sind teilweise Wochen und Monate alt, ein Zeichen für **systematische Quälereien**. Die verhaftete **Frau Koh** gestand ein, das Mädchen geschlagen zu haben, doch will sie von Mißhandlungen mit gefährlichen Werkzeugen nichts wissen. Das Mädchen wird als bescheiden, arbeitsam und sauber geschildert. Sie war in einer Meierei und später auf einem ostpreußischen Rittergut tätig, ehe sie vor den anziehenden Russen nach Berlin flüchtete und in die Dienste der Frau Koh trat.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau. Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.36 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(59. Fortsetzung.)

Als in den ersten Maitagen ein winziges Büblein zum erstenmal seine schönen blauen Augen in dem stillen kleinen Heim der rue d'Albouy aufschlug, faßte Monika den festen Entschluß, ihrem Vater nun alles zu beichten.

An demselben Tage, an dem sie mit ihrem Manne die Einzelheiten dieses Briefes besprochen hatte, brachte ihr Guy ein Schreiben ihres Vaters mit. Monika merkte sofort, daß Guy blaß und erregt aussah und fragte ihn, ob er glaube, daß der Brief schlechte Nachrichten enthalte.

„Ich weiß es nicht, der Brief ist ja noch geschlossen. Aber siehst du nicht, daß der Umschlag eine italienische Marke trägt und daß er in Genua abgestempelt ist?"

Da bemerkte auch sie, daß die Marke nicht wie sonst eine amerikanische war, sondern den Kopf des Königs von Italien trug. Sie legte den kleinen Herbert, den sie gerade auf den Armen trug, weil sie immer mit ihm gemeinsam Guy abends begrüßte, in seine Korbwiege zurück. An Guys Schreibtisch öffnete sie den Brief, ein wenig zögernder als sonst. Vielleicht, daß ihr Vater Fred zurückgeschickt oder irgendein aus Manila nach Europa reisender Bekannter den Brief der Schnelligkeit halber in Genua eingeworfen hatte, anstatt drüben in den Tropen? Doch da sah sie, als sie den Brief entfaltete, auf den ersten Blick, daß der Brief auch in Genua geschrieben war. Ihr Vater befand sich bereits auf der Rückreise in Genua, ohne daß er ihr vorher etwas davon geschrieben hatte. Aus jeder Zeile leuchtete, obgleich er nicht viel Worte machte, seine große Freude, daß nun drüben alles über Erwarten schnell geregelt war. Das Nähere wollte er ihr mündlich mitteilen. Er hätte soviel zu erzählen, daß sie die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, wenn sie alle Einzelheiten hörte. Und er wollte nun in Deutschland bleiben, und sie würden sich irgend eine der schönen, blühenden, deutschen Städte aussuchen, in der sie beide nun wohnen wollten. Nur auf Berlin sollte ihre Wahl nicht fallen, denn das wäre ihm für einen dauernden Aufenthalt zu groß und zu geräuschvoll. Sie wollten sich Zeit lassen und in Ruhe ihren Wohnsitz wählen. Wenn er auch nicht mehr der Millionär von einst sei, so wäre er doch noch immer ein nach deutschen Begriffen schwerreicher Mann, der sich es in Deutschland mit ihr bequem machen könne. Es sei eine ganz verwickelte Geschichte gewesen, bis er dem ungetreuen Geschäftsführer Degen rechtlich habe beikommen können. Aber nun sei alles in Ordnung. Er werde ihr, wie gesagt, alles mündlich erzählen. Sie möge nun sofort ihre paar Sachen packen und ihm nach Straßburg entgegenkommen. Er habe keine große Lust, wieder nach Paris zu reisen, denn vom ganzen Ausland hätte er nun übergenug. Er freue sich jetzt auf die deutsche Heimat und darauf, seinen Fuß wieder auf deutschen Boden zu setzen. Mit all den Engländern und Franzosen, den Afrikanern und den Russen habe er hier draußen genug zu tun gehabt.

Jetzt wolle er nun endlich wieder Deutsch um sich hören. In Straßburg würden sie vorerst einige Zeit bleiben, da er das Elsaß seit Jahrzehnten nicht in seiner Entwicklung verfolgt habe.

Und der Brief schloß mit den Worten:

„Ich hoffe, der Brief trifft Dich wohl und munter an, trotz der schweren Wartezeit, die Du, arme, liebe Deern, nun durchgemacht hast. Doch jetzt sollst Du es gut haben. An eine Heirat mit einem Bekannten hier draußen in Monika denk ich nicht mehr. Aber hoffentlich nimmst Du einen Herrn von Göben, einen sehr vermögenden Gutsbesitzer aus der Nähe von Magdeburg, der mit mir zusammen von Malta bis hierher reiste. Daß er auch Reserveleutnant in einem Kavallerieregiment ist, freut mich besonders. Denn Bismarck hatte ganz recht, wenn er sagte: „Unsere deutschen Leutnants macht uns keine andere Nation nach." Er scheint ein tüchtiger Kerl zu sein, und wir beide haben uns während der Reise sehr angebiedert. Du weißt ja, daß man auf einer Seereise ganz besonders auf die Gesellschaft angewiesen ist. Er hat Dein Bild bei mir gesehen und findet Dich reizend. Wenn er auch Dir gefällt, was ich nicht bezweifle, so wird wohl eine Heirat nicht unmöglich sein. Denn ich habe vom Ausland jetzt gründlich genug, und es ist mir bei der Unsicherheit der überseeischen Verhältnisse lieber, Du nimmst einen angesehenen und wohlhabenden Adeligen in Deutschland, als einen reichen Geschäftsmann aus Manila.

Telegraphiere mir hierher nach Genua, daß Du diesen Brief erhalten hast und Donnerstag nach Straßburg kommst. Ich treffe Mittwoch Nacht in Straßburg ein und erwarte Dich dort im Gasthof „Rotes Haus", das mir empfohlen worden ist."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

6. September: England, Frankreich und Rußland verpflichten sich, keinen Einzelfrieden zu schließen. — Paris bereitet sich fieberhaft auf die Belagerung vor. — Ein deutsches Geschwader nimmt 15 englische Fischerboote weg.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 5. Sept. Der stellv. kommandierende General des 14. Armeekorps gibt bekannt: Der **Verkauf und Vertrieb von Ansichten**, besonders auffallender, der **Fliegerorientierung** dienlicher Geländemarken der **Pfalz** (wie Burgen, Schlösser, Ruinen und dergl.) wird für die Dauer des Krieges **verboten.** Ferner wird den Photographen, Drogisten und anderen Geschäftsinhabern, die sich mit photographischen Arbeiten beschäftigen, **verboten, Aufnahmen** der obengenannten Geländemarken zu entwickeln oder Kopien anzufertigen. Etwa vorhandene Ansichten der angeführten Geländemarken werden für die Dauer des Krieges beschlagnahmt. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden auf Grund von § 9 des Belagerungsgesetzes bestraft.

:=: **Völkersbach** b. Ettlingen, 5. Sept. Durch **Feuer** sind **Scheuer und Stallung des Maurers R. Ochs vollständig zerstört** worden. Der Brand soll durch spielende Kinder entstanden sein. Der Brandgeschädigte ist nur schwach versichert.

)(**Stettfeld** bei Bruchsal, 5. Sept. Bei einem Gewitter schug der **Blitz** in das **Anwesen** des Landwirts **August Hammer.** Die mit Futtervorräten gefüllte Scheune wurde **völlig eingeäschert,** während das Wohnhaus gerettet werden konnte.

::: **Mannheim**, 6. Sept. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhofsplatze, unmittelbar vor der Fontäne, ein **größerer Straßenbahnunfall.** Ein Wagen der Linie 4 (Feudenheim), der nach dem Kaiserring einbiegen wollte, wurde von einem Motorwagen der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft, der einen längeren Zug führte, in der Mitte angerannt und aus den Schienen gehoben, so daß er schief zu stehen kam. Eine **Frau**, die gerade an der getroffenen Stelle im Wagen der Linie 4 saß, wurde infolge des starken Anpralls an das Fenster der gegenüberliegenden Seite geschleudert und erlitt eine **erhebliche Verletzung** des Nasenbeins. Abgesehen von einigen zertrümmerten Fensterscheiben, dürfte der Materialschaden nicht sehr bedeutend sein. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, bedarf lt. „N. Bad. Ldsztg." noch der Aufklärung.

✣ **Mannheim**, 5. Sept. Vor der Strafkammer hatte sich der vielfach vorbestrafte 26jährige **Schneider Fr. J. Meßner** von hier wegen verschiedener **Betrügereien** zu verantworten. Der Angeklagte, der nur einen Fuß besitzt und an Krücken geht, nützte diesen Umstand aus, um den Leuten allerhand vorzuschwindeln. Er wurde zu **3 Jahren Zuchthaus** verurteilt.

△ **Baden-Baden**, 5. Sept. Unser **Städtisches Kur-Theater**, dessen Spielzeit ursprünglich bis Ende September dauern sollte, wird seine Pforten bereits am 15. September schließen, da verschiedene Mitglieder anderweitig verpflichtet wurden, andere wieder zum Heeresdienst einrücken mußten.

□ **Forchheim** (A. Emmendingen), 5. Sept. Das ganze **Anwesen der Alb. Binder Witwe wurde ein Raub der Flammen.** Das Vieh konnte gerettet werden, von den großen Heu- und Erntevorräten dagegen nichts. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht festgestellt.

Waldkirch, 5. Sept. Einen **harten Schicksalsschlag** hat der Krieg der **Familie Kochendörfer** hier gebracht. Ihre beiden Söhne, der Leutnant der Reserve und Kompagnieführer Hugo Kochendörfer, 22 Jahre alt, und sein Bruder, ebenfalls Leutnant der Reserve, Max Kochendörfer, 19 Jahre alt, haben den Heldentod fürs Vaterland erlitten. Sie besuchten sich am 13. August nach einem Gefecht in einem Walde, als sie plötzlich gleichzeitig von einem Artilleriegeschoß tödlich getroffen wurden.

= **Freiburg**, 5. Sept. Dr. med. Georg Alexander Rost, Privatdozent für Haut- und Geschlechtskrankheiten und Oberarzt an der Universitätsklinik für Hautkrankheiten in Bonn ist vom 1. Oktober ab als Nachfolger von Prof. Jakob bis zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Dermatologie und zum Direktor der dermatologischen Klinik an unserer Universität ernannt worden.

=!= **Freiburg**, 6. Sept. Der **Stadtrat** hat beschlossen dem Bürgerausschuß den Antrag zu unterbreiten, es solle vom Oktober an das **Stadttheater** für eine Spielzeit von 7 Monaten geöffnet werden.

Freiburg, 6. Sept. Wegen nicht weniger als **13 Fahrraddiebstählen** innerhalb weniger Monate wurde der 24jährige Schreinergeselle J. Gg. Trautwein aus Bötzen von der Strafkammer zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

= **Welschingen** (A. Engen), 4. Sept. Gestern nachmittag wurde im Walde an der Straße nach Weiterdingen die **Leiche** des Maurers **Heinr. Scheu** aufgefunden. Der 58jährige alleinstehende Witwer hatte sich am Tage vorher aus dem Orte entfernt und anscheinend in einem Anfalle von Schwermut des Nachts **erhängt.** Zwei Söhne des Lebensmüden stehen als Kriegsfreiwillige im Feld.

Die Preisbildung für Mehl und Brot.

= **Karlsruhe**, 5. Sept. Ueber die **Preisbildung für Mehl und Brot** wird halbamtlich geschrieben:

In der Presse wird vielfach die Preisbildung für Mehl und Brot erörtert und die Festsetzung von **einheitlichen Höchstpreisen** für Mehl und Brot mit der Begründung gefordert, daß die derzeitigen Mehl- und Brotpreise zu hoch seien. Es sei kein Grund vorhanden, gegenüber den Friedenspreisen den **Mehlpreis** mehr zu erhöhen wie den **Getreidepreis.** Zur Aufklärung sei auf folgendes hingewiesen:

Die derzeitigen Mehlpreise sind schon deshalb nicht ohne weiteres mit den Mehlpreisen in Friedenszeiten zu vergleichen, weil die **Ausmahlvorschriften** gegenüber der Uebung vor dem Krieg eine Aenderung sowohl in der Höhe der Ausmahlung wie in der Art der gewonnenen Mehle gebracht haben. Das Brotgetreide wird auf Grund der Bundesratsbestimmungen **schärfer ausgemahlen.** Es wird, abgesehen von der Herstellung eines Auszugsmehles (Mehl 0) von 10 Prozent, das übrige Getreide durchgemahlen, bis das vorgeschriebene Ausmahlverhältnis erreicht ist. In Friedenszeiten wurden dagegen aus dem Getreide etwa 30 Teile Mehl 0, über 30 Teile Mehl 1, und einige Teile Mehl 3, 4 und 5 gewonnen, Die übrigen Ergebnisse der Vermahlung wurden als Futtermehl, Feinkleie und Grobkleie zu verschiedenen Preisen verkauft, während nach den jetzigen Bestimmungen die gesamte Ausbeute der Vermahlung von Brotgetreide, die nicht als backfähiges Mehl verkauft wird, als Kleie anzusehen ist.

Die Annahme, daß die **Spannung zwischen dem Getreide- und dem Mehlpreis** von der Aenderung des Getreidepreises nicht berührt werde, und für die Spannung ohne Rücksicht auf den Getreidepreis eine unveränderliche Summe angenommen werden könne, ist eine irrtümliche. Bleiben die übrigen den Mehlpreis bestimmenden Umstände bei der Erhöhung des Getreidepreises unverändert, so muß der Mehlpreis mehr steigen als der Getreidepreis, da aus dem Getreide nur zum Teil (nach den bisherigen Bundesratsbestimmungen 82 oder 80 Prozent, künftig 75 Prozennt) Mehl gewonnen wird. Wird bis zu 80 Prozent ausgemahlen, so muß sich daher der Mehlpreis, wenn in den übrigen den Mehlpreis bestimmenden Umständen eine Aenderung nicht eintritt, um ein Viertel und, falls bis zu 75 Prozent ausgemahlen wird, um ein Drittel mehr erhöhen als der Getreidepreis. Angenommen, der Getreidepreis erhöht sich für den Doppelzentner um 8 ℳ, der Mahllohn, die Sackkosten, der Kleiepreis und der Verlust bei der Vermahlung bleiben aber unverändert, so muß der Mehlpreis für den Doppelzentner bei einem Ausmahlverhältnis von 80 Prozent um 10 ℳ und bei einem Ausmahlverhältnis von 75 Prozent um 10,66 ℳ steigen. Allerdings trifft diese Berechnung für die derzeitigen Verhältnisse nicht genau zu, da sich gegenüber der Friedenszeit nicht nur eine Erhöhung des Getreidepreises, sondern auch eine Aenderung in den übrigen für die Bemessung des Mehlpreises mitbestimmenden Umständen ergeben hat. Immerhin bleibt die Tatsache bestehen, daß beim Steigen des Getreidepreises der Mehlpreis sich in stärkerem Maße erhöhen muß als der Getreidepreis.

Ferner wird vielfach verkannt, daß hinsichtlich des **inländischen Mehles** auf Grund der **Beschlagnahme** und der **Verbrauchsregelung jede Preistreiberei ausgeschlossen** ist, nachdem nunmehr auch der Handel mit sogenanntem beschlagnahmefreiem inländischem Mehl unter die Verbrauchsregelung gestellt ist. Die Mühlen mahlen nur noch in Lohn, der Mahllohn wird mit der Reichsgetreidestelle oder dem selbstwirtschaftenden **Kommunalverband** vereinbart und, falls eine Vereinbarung nicht zustande kommt, von der höheren Verwaltungsbehörde festgesetzt. Zu welchen Preisen das Mehl und das Brot zu verkaufen sind, bestimmt der Kommunalverband, der lediglich seine Selbstkosten zuschlägt und dem Bäcker oder Händler neben Deckung der notwendigen Kosten einen mäßigen Gewinn einräumt. Das **Ministerium des Innern** verfolgt die Preisbildungen für Mehl und Brot im Großherzogtum und sucht darauf hinzuwirken, daß die Preise nirgends die notwendige Höhe überschreiten. Um die Preisbildung für Brot besser beurteilen zu können, wurde den Kommunalverbänden vom Ministerium des Innern mit Erlaß vom 8. März 1915 auf Grund von Backversuchen mitgeteilt, welche Menge Roggenbrot unter Beimengung des vorgeschriebenen Kartoffelzusatzes aus einer bestimmten Menge Mehl hergestellt werden kann. Eine gleiche Mitteilung erfolgte hinsichtlich der Bereitung von Wasserweck und Zwieback. Auch wurde auf Grund von Berechnungen festgestellt und den Kommunalverbänden vom Ministerium des Innern mit Erlaß vom 29. Januar 1915 zur Kenntnis gebracht, welcher Zuschlag zu den Kosten des Teigs bei der Festsetzung des Brotpreises in der Regel ausreichend ist zur Deckung der Selbstkosten der Bäcker und Erzielung eines angemessenen Gewinnes. Das Ministerium des Innern hat ferner dringend empfohlen, daß die von dem Kommunalverband bestimmten **Kleinhandelspreise für Mehl und Brot** vom **Bezirksamt** auch als **Höchstpreise** festgesetzt werden, die dann auch auf ausländisches Mehl Anwendung finden. Einheitliche Mehl- und Brothöchstpreise für das ganze Land vorzuschreiben, ist deshalb nicht möglich, weil die Gestehungskosten des Mehles verschieden sind, je nachdem der Kommunalverband Selbstwirtschaft treibt oder das Mehl von der Reichsgetreidestelle erhält und je nachdem ein Kommunalverband große geschlossene Ortschaften oder kleine Gemeinden mit schwierigen Verkehrsverhältnissen umfaßt. Wenn vielfach in der ersten Zeit nach Einführung der Verbrauchsregelung für Mehl und Brot die **Mehl- und Brotpreise noch verhältnismäßig hoch** waren, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Kommunalverbände die vorhandenen Mehlvorräte in ihrem Bezirk zu den hohen Durchschnittspreisen der ersten Hälfte des Monats Januar 1915 übernehmen mußten und daß manche Kommunalverbände einen Fehlbetrag durch Erwerbung von teurem beschlagnahmefreiem Mehl auszugleichen suchten.

Das Ministerium des Innern hat schon vor Erlassung der jüngsten, den Handel mit inländischem beschlagnahmefreiem Mehl ausschaltenden Vorschriften vor dem Ankauf von beschlagnahmefreiem Mehl durch die Kommunalverbände, falls nicht dringende Gründe dafür sprechen, gewarnt, um eine ungünstige Beeinflussung des Mehl- und damit auch des Brotpreises tunlichst zu verhindern.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. September.

✣ **Der gestrige erste September-Sonntag** brachte, mit Ausnahme einiger weniger Nachmittagsstunden, recht grießgrämiges Wetter. Gar manchmal versuchte die Sonne durchzubrechen, aber stets blieb Jupiter Pluvius Meister. Kein Wunder, wenn es da am Bahnhof mit dem sonst gewohnten Touristenverkehr recht mager aussah. Als der Bahnhofpförtner den Feiertagszug nach Raumünzach ausrief, da folgten nur wenige Getreue seinem Ruf, und diejenigen, die da waren, hatten sich fürsorglich mit Loden und Regenschirm bewaffnet. Umso stärker war dann später der Andrang der Soldaten der Garnison, die ausgiebig Urlaub erhalten hatten und denselben meist zu kurzem Besuche in der Heimat benützten. Auch von auswärts war der Zuzug ein recht lebhafter, so daß in den Hauptstraßen und den großen Lokalen der Stadt anhaltend reges Leben herrschte. Das Colosseum, welches letzte Woche seine Pforten wieder öffnete, war nachmittags und abends völlig ausverkauft. Konzerte gab es mancherlei. Mittags spielten die Militärkapellen aus Anlaß des Sieges von Grodno unter starkem Andrang auf dem Marktplatze, in der Englerstraße und am Kaiserplatz und fanden lebhaften Beifall. Nachmittags konzertierte die Bürger- und Feuerwehrkapelle in der Festhalle vor einem zwar nicht allzu großen aber sehr dankbaren Publikum. So brauchte man sich auch in der Stadt über Langeweile nicht zu beklagen. Hoffentlich wird jetzt endlich das Wetter wieder besser; geregnet hat's nun genug und wir brauchen zum Herbst Wärme und Sonnenschein.

= **Gehaltsvorschüsse für Kriegsanleihe-Zeichnungen.** Um den Beamten, vertragsmäßigen Bediensteten und Arbeitern der Staatsverwaltung sowie den Lehrern, deren Bezüge durch die staatlichen Kassen ausbezahlt werden, die Beteiligung an der Kriegsanleihe zu erleichtern, wird gemäß einer Anordnung des Großh. Finanzministeriums die Zeichnung der von ihnen gewünschten Beträge durch die staatlichen Kassen vermittelt und die allmähliche Aufbringung der für die gezeichneten Beträge durch monatliche Abzüge an ihrem Diensteinkommen bis zum 1. Oktober 1917 gestattet. In dieser Weise werden jedoch nur vermittelt Zeichnungen bis zu einem Viertel des gegenwärtigen geordneten jährlichen Diensteinkommens des Anmelders (Gehalt, Wohnungsgeld, Nebengehalt, Dienstzulage, Vergütung, Lohn) und bis höchstens 1000 Mark für den einzelnen. Den Beamten usw., die höhere Beträge zeichnen wollen, bleibt überlassen, sich an ein Bankgeschäft oder eine sonstige Zeichnungsstelle zu wenden. Dem Vernehmen nach sind größere Bankanstalten bereit, Beamten und Angestellten gegen eine mäßige Vergütung zu den auf Grund der Zeichnungen zu leistenden Zahlungen Vorschüsse zu geben, die in Raten zurückzuzahlen sind.

× **Das Sahneverbot für ganz Deutschland.** Ein Verbot von Vollmilch und Sahne ist, wie schon kurz berichtet, vom Bundesrat für ganz Deutschland beschlossen worden. Es tritt mit dem heutigen 6. September in Kraft. Verboten wird: Vollmilch oder Sahne in gewerblichen Betrieben zum Backen zu verwenden, geschlagene Sahne, allein oder in Zubereitungen, im Kleinhandel zu verabfolgen. Insbesondere gilt dies für Milchläden, Konditoreien, Bäckereien, Gast- und Schank- und Speisewirtschaften sowie Erfrischungsräume. In diesen Räumen darf auch keine Sahne verabfolgt werden. Die Landeszentralbehörden können Ausnahmen von diesem Verbote zulassen oder andere Behörden dazu ermächtigen. Die Beamten der Polizei und die von ihr beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Räume jederzeit einzutreten, in denen Backware in gewerblichen Betrieben bereitet, gelagert, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt wird. Dasselbe gilt für die Geschäftsräume der in Betracht kommenden Betriebe. Sie dürfen dort Besichtigungen vornehmen, Geschäftsaufzeichnungen einsehen und Proben zur Untersuchung gegen Empfangsbestätigung entnehmen. Die Unternehmer und deren Stellvertreter sind verpflichtet, der Polizei die nötige Auskunft zu geben. Die Sachverständigen sind verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen. Vorbehalten bleibt die dienstliche Berichterstattung und die Anzeige von Gesetzwidrigkeiten. Zuwiderhandlungen werden teils mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder Gefängnis bis zu drei Monaten bedroht, teils mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft.

Die Versendung der Feldpostpaketchen und Feldpostbriefe über 50 Gramm Gewicht **nach dem Osten** hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Feldpost bei den schwierigen Wegeverhältnissen in Rußland die ordnungsmäßige Zustellung nicht mehr leisten kann. Von einigen Dienststellen ist deshalb bereits beantragt worden, den Päckchenverkehr vollständig zu sperren. Im Interesse der Truppen liegt es, wenn die Angehörigen in der Heimat ihre Gebefreiheit einschränken und weniger Päckchen zur Ostfront senden. Sollte dieser wohlgemeinte Rat nicht allseitige, einsichtsvolle Beachtung finden, so würde die Heeresverwaltung gezwungen sein, den Päckchenverkehr nach dem Osten vollkommen zu sperren. — Eine weitere ergänzende Meldung hierzu besagt noch: Bis auf weiteres können Privatgüter und Paketsendungen an Heeresangehörige der zur **12. Armee** (General von Gallwitz) gehörigen Truppen nicht angenommen werden. Bei Zweifeln über die Truppenzugehörigkeit wird vorherige Anfrage bei dem nächsten Militärpaketdepot mittelst der bei jeder Postanstalt erhältlichen grünen Doppelkarten empfohlen.

Sch. **Werkmeisterbezirksverein.** Im Saale des „Goldenen Adlers" fand am Samstag abend eine Monatsversammlung statt, die vom 2. Vorsitzenden, Herrn **Wunsch**, geleitet wurde. Unter verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen befand sich eine solche, wornach an 12 Witwen seitens der Geschäftsstelle 800 ℳ zur Auszahlung gelangten. Nach einer Statistik befinden sich vom deutschen Werkmeisterverbande 10 000 Mann unter den Fahnen, gefallen und verwundet sind 700 Mann, dekoriert wurden 420 Mann. Hierauf wurde die Frage einer weiteren Zeichnung zur dritten Kriegsanleihe zur Diskussion gestellt. Nach Unterstützung des Antrages aus der Mitte der Versammlung wurden aus der örtlichen Witwen- und Waisenkasse 5000 ℳ und aus der Krankenzuschußkasse 1000 ℳ einstimmig gezeichnet.

Arbeiterbildungsverein. Am heutigen Montag, abends 8½ Uhr, findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein **Vortrag** (mit Lichtbildern) statt: „Vom Kriegsschauplatz in Nordfrankreich-Lille-Verdun". Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Der Badische Frauenverein Abteilung I hat in seiner Frauenarbeitsschule Kurse eingerichtet, die im Dienst stehenden Zimmermädchen und Kammerjungfern zu ganz mäßigem Preis Gelegenheit bieten, Flicken, Weißnähen, Kleidermachen oder Feinbügeln zu erlernen oder sich in den betreffenden Fächern weiter auszubilden. Die Kurse finden am Mittwoch nachmittag von 3—6 Uhr statt. Anmeldungen werden nur durch die Herrschaften im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen.

⊙ **Das neue Schuljahr des Großh. Konservatoriums für Musik** hier beginnt, wie aus den Anzeigen hervorgeht, am Mittwoch den 15. September. Im Lehrerkollegium sind trotz des Krieges keine Veränderungen eingetreten, so daß der Unterricht in der bisherigen Weise fortgesetzt werden kann.

Stadtgartenkonzert mit bengalischer Beleuchtung des Sees. Das am letzten Samstag der ungünstigen Witterung wegen ausgefallene „Große patriotische Militär-Konzert" der Musik des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109 findet bei günstiger Witterung heute (Montag) abend von 8—11 Uhr im Stadtgarten statt. Bei ungünstiger Witterung fällt die Veranstaltung aus. Näheres im Anzeigenteil.

§ **Unfall.** Am Freitag abend erlitt ein in der Zähringerstraße wohnhafter Kaufmann dadurch einen Unfall, daß er in der Karlstraße zwischen zwei sich kreuzende Straßenbahnwagen geriet, wobei er umgeworfen wurde und sich dabei mehrere leichtere Kopfverletzungen zuzog. Der Verletzte ist in das städtische Krankenhaus aufgenommen worden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

4. Sept. Karl **Minrath** von Winnsheim, Fabrikarbeiter in Winnsheim mit Eva **Diehl** von Wiesoppenheim.

Eheschließungen:

3. Sept.: Georg **Maier** von Hilsbach, Wachtmeister hier, mit Anna **Beetz** von Hilsbach; Nik. **Roller** von Trier, Schneider hier, mit Maria Fischer von hier. — 4. Sept.: J. **Bauer** von Balg, Fuhrmann hier, mit Ida **Klettenheimer** von Bulach; J. **Heck** von hier, Metallschleifer hier, mit Viktoria **Weßbecher** von Au; Johann **Uhl** von Zierolshofen, Postbote hier, mit Maria **Kühner** von Forchtenberg; Hermann **Hildenbrandt** von Sundheim, Fabrikarbeiter hier, mit Elisabetha **Boos** von Endingen; Jakob **Hilpp** von Zaisenhausen, Bahnarbeiter hier, mit Wilhelmine **Benz** von Elsenz; Johannes **Schmitt** von Schaidt, Bahnarbeiter hier, mit Magdalene **Müller** von Kuppenheim; Friedr. **Sebal** von Ringingen, Ingenieur in Rüstringen, mit Amalia **Feigenbutz** von Altwiesloch; Wilhelm **Lemmert** von Altripp, Packer hier, mit Margaretha **Dolland** von hier.

Geburten:

31. Aug.: Elisabeth Luise, Vater Herm. **Münzing**, Eisenbahnschaffner; Friedrich Wilh. Hugo Paul Edmund, Vater Paul **Thümmel**, Hauptmann beim Generalstabe der 28. Inf.-Div.; Friedrich Heinrich, Vater Heinrich **Kraus**, Bahnarbeiter; Erna Kätchen, Vater Albert **Müller**, Bäcker. — 1. Sept.: Eva Gertrud Sofie, Vater Karl **Wagner**, Hauptlehrer. — 2. Sept.: Wilhelmine, Vater † Karl **Bleicher**, Kutscher; Kätchen Elisabeth, Vater Albert **Konrad**, Krahnführer; Heinrich Wendelin, Vater Fritz **Rüde**, Finanzrat. — 4. Sept.: Franz Helmut, Vater Jos. **Grein**, Justizsekretär.

Todesfälle:

31. Aug.: Karl **Hetzel**, Kaufmann, zurzeit Kriegsfreiwilliger, ledig, alt 37 Jahre. — 2. Sept. Gustav **Bene**, Kaufmann, zurzeit Landsturmmann, gesch. Ehemann, alt 32 Jahre. — 3. Sept.: Anna, alt 2 Jahre, Vater Josef **Hof**, Taglöhner.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. Sept. morgens 6 Uhr 2,90 m (4. Sept. 2,10)
Kehl, 6. Sept. morgens 6 Uhr 3,70 m (4. Sept. 2,87 m)
Maxau, 6. Sept. morgens 6 Uhr 4,95 m (4. Sept. 4,34 m)
Mannheim, 6. Sept. morgens 6 Uhr 3,76 m (4. Sept. 3,63 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 6. September

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Lichtbildervortrag, Wilhelmstr. 14.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 8 U. Konzert d. Kapelle d. Ers.-Batl. Landw.-Inf.-R. 109

Grosses Sonder-Angebot

in

11178

Schürzen

Damenschürzen

Hausschürzen
prima Stoffe, mit Volant und Tasche 1.95 1.65 1.45 1.25

Blusenschürzen, Siamosen, hell u. dunkel
hübsche Muster, gute Qualitäten 1.65 1.38 1.25 98

Blusenschürzen,
Satin, besonders schöne Muster, prima Qualität 2.60 1.95

Kleiderschürzen mit Aermel, Satin und Siamosen, bes. schön verarbeit., Ia. Stoffe 3.90 3.40 2.95 3.65

Zierschürzen

weiss mit Träger., durchweg Stickerei . 1.25 1.10 95

Zierschürzen
farbig, Satin mit Träger, hübsche Muster 1.65 95 78

Zierschürzen
Satin, ohne Träger, hübsche Muster 95 68

Kinder-Schürzen

Kinder-Hängerschürzen
prima Stoffe, hübsch gemustert, Grösse 45—70 . . . . . 1.20
besonders gute Qualität Grösse 75—90 . . . . . 1.45
prima Siamosen mit Bindeband Grösse 45—90 . . . . . 1.95 1.65

Kinder-Hängerschürzen
weiss, mit Stickerei garniert und hohem Faltenvolant Gr. 45—55 . . . 98

Knaben-Spielschürzen
schwarz-weiß kariert und feldgrau m. Tasche Gr. 45-55 1.20 95 68
besonders gute Qualität Gr. 45—55 1.35

Trauer-Schürzen

für Damen und Kinder, in Lüster, Satin und Siamosen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

10% Rabatt auf alle regulären Schürzen 10% Rabatt.

Paul Burchard Kaiserstr. 143.

Stadtgarten.

Montag, den 6. September d. Js. abends von 8—11 Uhr:

Großes

Patriotisches Militär-Konzert,

ausgeführt von der Musik des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109, unter der Leitung des Herrn Musikdirektors **Köninger.**

Zwischen 9 und 10 Uhr **Bengalische Beleuchtung des Stadtgartensees.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 11176

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen. Mitgliederstand Ende 1914 = 1000.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einäscherungstaxen u. erhalten 30 Mk. Kostenzuschuß.

Anmeldung an Oberbuchhalter Wildenthaler, Rathaus.
8881

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße

Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 5412

Die gutgehende

Wirtschaft zum Salmen

in Karlsruhe

ist krankheitshalber auf den 1. Oktober zu vergeben. 3711a.3.2

Näheres:

Brauerei Sinner
Karlsruhe-Grünwinkel.

Welches Fräulein

(auch vom Lande), ev., ehrenhaft, gebildet, mit heiterem u. liebevollem Wesen, häusl. erzog., etw. Vermög., tritt mit Eisenbahnbeamten, 28 J. alt, zwecks **Heirat** nach dem Kriege in Briefwechsel? Photographie mitsenden. Briefe unter Nr. B26599 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Wer würde ein **Kind über Tag nehmen.** Zu erfragen abends von 6 Uhr ab
B26616 **Winterstr. 38,** 5. St.

Weingroßhandlung

mit großen Beständen abgelagerter
Rhein-, Mosel und Rot-Weine
bietet auch

Privaten

günstige Gelegenheit zum Bezug ohne Zwischenhandel. Versand von 12 Flaschen an. Gefl. Anfragen erbitte unter B24881 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verkaufe meinen wenig gebrauchten **Photoapparat** Ernemann 9 × 12 mit 3 Metallkassetten zu 20 Mk. inkl. Verpackung. Anfragen unt. Nr. B26600 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

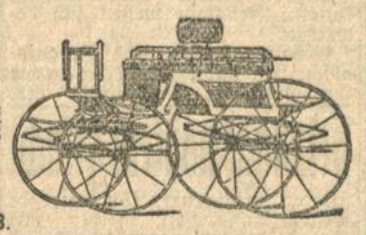
Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Tel. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Hickorywagen und Dogkarts



Im Rohbau und auch fertig lackiert 12.10 und gepolstert. B28516
Katalog Nr. 119 gratis.

Carl Wiemann,
Hamburg 23, Hasselbrookstraße 31/33.

Sehr bekömmlich und erfrischend

durststillend — *Max Kölble's* **Rosirius** — *Fruchtsaft-Likör* — heilsam

In Feldpostflaschen 250 gr M. 1.— und in Originalflaschen. In den meisten Geschäften erhältlich, wo nicht, Max Kölble's Likörfabrik, Freiburg i. Br. 5851

aromatisch und wohlschmeckend

Zu kaufen gesucht

Kassenschrank,
gebraucht, mit genauester Preisangabe sofort zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 3442a befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jagdflinte,
doppelläufig, Kaliber 16, **zu kaufen gesucht.** 3447a
Th. Genter, Forbach (Baden).

Zu kaufen gesucht!
Fässer von 60—250 Liter.
B26507.2.1 **Göthestraße 28, part.**

Gebrauchter **Schrank, Diwan, Sofa, Tisch** zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B26483 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Pferd,
für die Landwirtschaft geeignet, **zu verkaufen** bei **Karl Baumann,**
Karlsruhe, Akademiestr. 20. 11087

Eine hydraulische
Kelter
von ca. 1500 Liter Aufschüttung, und 8 guterhaltene, starke, runde
Weinfässer
von je 1800 Liter Inhalt sind billig **zu verkaufen.** 3725a.2.2
Anfragen an **Ludw. Stephan, Bruchsal.**

Guterhaltener **Eisschrank** mittl. Größe billig **zu verkaufen.**
B26618 **Yorkstraße 22,** 3. Stock.

Speisezimmer-Einrichtung, dunkel eichen, Herren-Diplomatenschreibtisch, Bücherschrank, kompl. **Schlafzimmer-Einrichtung,** hell eichen, zu verkaufen.
Filiale L. Feldmann,
B26567.2.2 Karlstraße 22,
Lager- und Möbelhaus.

Schränke, 2tür., pol., bes. neu, **Waschkommode** m. Marm., **Nachttische,** 2 schöne, gleiche, pol. **Betten, gr. Küchenschrank, Tische,** 20 Pfd. schönes **Roßhaar, Bettstelle** mit Rost 12 ℳ, **2 Fahnen, Spiegel, Küchenhocker.** B26590
An- u. Verkaufsgesch. Maier,
Kaiserstr. 71, 3. St. rechts.

Damenrad,
mit Freil., wie neu, für **45 ℳ** zu verk.
B26606 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Guterhaltener Herd mit Rohr billig zu verkaufen. B26459.2.2
Gottesauerstraße 1, 2 Tr., r.

1 gebrauchter **Herd, 1 Schüler-Schreibpult** für 2 Schüler nebst **Stuhl** und 1 **Kleiderschrank** wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
B26457 **Kaiserpassage 54,** 4. Stock.

Badeeinrichtung mit Sommer und Winterfeuerung preiswert zu verkaufen.
B26593 **Steinstraße 25,** III.

Zu verk. große Badewanne 12 ℳ komplettes, schönes Bett 50 ℳ, groß. Schrank, Küchenschrank, Herd, schön. Ausziehtisch, großer Schreibtisch spottbillig. **Möbelhandlung Uhlandstraße 12,** parterre. B26610

Einige Gaslampen wegen Umzug billig zu verkaufen. B26628
Adlerstraße 2, 2. Stock.

Pferde-Geschirre.
Wegen Aufgabe des Fuhrwerkbetriebes habe ich 12 bereits neue, komplette **Pferdegeschirre** mit Messingbeschl. usw. billig zu **verkaufen.**
Angebote unter Nr. B26409 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Lederriemen.
Eine große Partie teilweise neuer **Riemen** von 2—60 cm Breite sind sofort billig zu **verkaufen.** Günstige Gelegenheit für Sattler und Schuhmacher. Kleine Stücke zu Schuhsohlen ebenfalls äußerst billig.
B26411 **Gottesauerstr. 25 II.**

1 kräftiger Zughund
mit Geschirr, echter Rotweiler, mit Garantie, ist **zu verkaufen.**
Zu erfragen **Gerwigstraße 12,** rechts, 3. Stock. B26627

Trächtige Mutterschweine
6—8 St., sowie 12 Paar **Läuferschweine** preiswert zu verkaufen.
Bernecker, Klauprechtstr. 16,
2.1 H., 2. Stock, rechts. B26598

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen **Zeichnungen** auf die

dritte Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt der Einfachheit halber sofort bei der Zeichnung, mit Zinsvergütung bis 18. Oktober 1915. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Vom 18. Oktober 1915 ab erhalten die Zeichner den vollen Zins der Anleihe von 5%. Die auf Grund der Zeichnungen später auszureichenden Schuldverschreibungen nehmen wir auf Wunsch in Verwahrung und Verwaltung. Nähere Auskunft hierüber wird an der Kasse erteilt.

3692a **Der Verwaltungsrat.**

Am 26. August in vorderster Kampffront tödlich verwundet, starb am 27. August den Heldentod

Feldoberleutnant Kistner

Inhaber des Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwen am Bande des Karl-Friedrich-Militär-Verdienst-Ordens.

Ausgezeichnet durch Pflichttreue, Mut und Tapferkeit, bleibt ihm ein treues Andenken gesichert. 3750a

Waizenegger
Oberst und Regiments-Kommandeur.

Jeder gewöhnliche Polster-Rost wird in

Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost

umgebaut (patentamtl. geschützt).
Abholung morgens.
Ablieferung abends.
Aufarbeiten von Matratzen, Polsterwaren aller Art.
Drelle, Roßhaare, Kapok, Wolle, Seegras etc. in reicher Auswahl
bei billigster Berechnung.
Solide Ausführung.

Heinr. Karrer
Möbelhandlung
Lagerhaus, Philippstraße 19.
Telephon 1659 11189

Studierender der Hochschule sucht guten **Mittag- und Abendtisch** bei kleiner Familie. Pensionen ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. B26589 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Heirat.

Gebild. jüng. kath. Herr, stattl. größere Figur, mit gutem Gemüt, musik., in guter amtl. Stellung n. guten Verh., wünscht mit einem **Fräulein** 3.1 mit entsprechenden Eigenschaften in Verkehr zu treten. Zuschriften mit Angaben wollen vertrauensvoll an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" eingesandt werden unt. Nr. B26612. Verschwiegenheit wird zugesichert, daher wird Anonym. nicht beantwort.

Hund verlaufen.

Airedaleterrier, auf den Namen „Tobi" hörend, fehlt seit gestern. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben 11187
Beiertheimer Allee 26, 1. Treppe.

Zu kaufen gesucht

eine noch gut erhaltene **Registrier-Kasse** mit 4 Schubladen. Angebote sind zu richten unt. Nr. B26625 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Getrag. Kleider,

Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. B26622 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Pianinos

einige noch ganz neue, vorzügliche Instrumente, verkauft zu ganz billigem Preise.
Heinr. Müller, Klavierbauer,
Baumeisterstraße 14, III.
vormals Wilhelmstraße 4a.

Gebr. Pianinos von 120 M an
bei weitgehendster Garantie.
Reparaturen und Stimmungen in und außer dem Hause, bei billigster Berechnung. B26620.2.1

Chaiselongue m. Decke 28 M.,
schön., hoch., vollst. Bett, Vertiko, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Plüschdiwan, Sofa, neu bez., 25 M, Plüschgarnitur, 1- u. 2tür. Schränke von 12 M an, weiß. eis. Kinderbett mit Matratze 18 M. B26604
Frank, Steinstr. 7, im Hof, An- und Verkaufs-Geschäft.

Gute Konzert-Zither
kauft **K. Enderle, Weingarten** (Baden). Schafstraße 60. B26621

Krautständer,
gebraucht, mit Deckel, billig zu verkaufen. B26609
Kaiserstraße 239, Hth.

1 schw. Damen-Mantel,
1 Bluse, Damen-Schuhe, Gr. 40,
1 Paar Kinder-Schuhe, Gr. 34,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
11186 Kaiserstr. 137, 1. Stock.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, solider, militärfreier 2.2
Kontorist oder Expedient
wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche, u. Beilage der Zeugnisse in Abschrift unter Nr. 11142 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Redegewandte Herren,
auch **Kriegsinvaliden,** gesucht zum Vertrieb eines gebundenen la Kriegswerkes auf Monatsraten. Anfr. unt. **F.R.W. 796** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Bürofräulein gesucht.

Ein tüchtiges und gewissenhaftes, in Maschinenschreiben und Stenographie gewandtes **Fräulein findet** dauernde **Stellung** bei größerem Verbande. Eintritt 1. Oktober 1915. Angebote mit Gehaltsansprüche unt. Nr. 3740a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Verkäuferin gesucht.

Für mein gutgehendes **Kolonialwarengeschäft suche eine tüchtige Verkäuferin.** Eintritt am 1. Okt. evt. früher. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild Alter u. Nr. 3734a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche per sofort eine erstklassige **Schuhverkäuferin.** Nur branchekundige Fräulein wollen sich bewerben.
Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter Nr. 3721a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Heizungsmonteur gesucht

älterer, erfahrener, für dauernde Beschäftigung. Zu melden mit Angabe des verlangten Lohnes und Zeugnisabschriften bei 3448a
Thiergärtner, Voltz & Wittmer,
G. m. b. H., Baden-Baden.

Heizer,

gelernter Schlosser, für Dampf- und Warmwasserheizung zum 1. 10. gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschriften erbittet
M. Preusker, Bühl, Baden,
Kohlberghof. 3737a

Tüchtige 2.1
Schlosser und Dreher
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **gesucht.** 3444a
Gebrüder Linck,
Maschinenfabrik & Eisengießerei
Oberkirch (Baden).

Tüchtiger, selbständiger 11179
Maurer
per sofort gesucht. Stelle dauernd.
Mühlburger Brauerei
vorm.
Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Ein eingeführtes **briefl. Unterrichts-Institut** sucht als **Vertreter** mit Sitz **Karlsruhe i. B.** einen
energischen Herrn (Privatier, Beamter, Kaufmann),
welcher Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen zwecks Anwerbung von Kursteilnehmern intensiv zu organisieren hätte. Reflektiert wird auf einen zielbewußten Herrn, welcher sich eine selbständige Existenz verschaffen will und über ein Kapital von ca. 5000 M verfügt. Detaillierte Angebote unter Nr. B26607 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Tüchtige, militärfreie
Metzger
werden eingestellt.
Stefan Gartner
Wurstfabrik.
11188.2.1

H. Stellen finden: Tüchtiger Koch, jüngere Restaurationsköchin, Beiköchin, Haus- und Küchenmädchen. Frau **Anna Höfler,** Zähringerstr. 8, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B26614

Tücht. militärfr. Bursche,
der ganz selbständig arbeiten kann, für **Metzgerei** und **Wurstlerei** sofort **gesucht** gegen guten Lohn. Angebote unt. B26462 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse".

Tüchtiger, verheirateter
Kutscher
sofort **gesucht.** Lohn M 35.— bis 36.— pro Woche. 11185
Milchzentrale, Lauterbergstr. 3

Gewandter, zuverlässiger
Kutscher
zur Bedienung der Stadt-Kundschaft zu sofortig. Eintritt **gesucht.**
B26555 **C. Bardusch,** 3.3
Dampfwaschanstalt, **Ettlingen.**

Tüchtiger
Hausbursche
findet sofort dauernde **Stellung.**
M. Reutlinger & Co.
11170 **Kaiserstr. 167.**

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Oktober. Angebote unter B26587 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 5.1

Junges Mädchen
oder **junge Kriegersfrau** als Zimmermädchen für vormittags evtl. den ganzen Tag **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen wollen sich melden. Angebote mit Lohnansprüchen unt. Nr. 11135 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiges Mädchen,
das solid und willig ist, bürgerlich kochen kann, auch im Waschen und Bügeln Erfahrung hat, wird nach **Ettlingen** zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. 2.2
Angebote unter Nr. 3732a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht in Offiziershaushalt zum 15. Sept. oder eher tüchtiges
Mädchen,
das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Zu erfragen unter Nr. 11133 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Für den Privathaushalt einer Hoteliersfamilie besseres, fleißiges **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat (Mädchen von 14, Knabe von 12 Jahren) **gesucht.** Vollständige Erfahrung in Zimmerarbeit und Wäsche nötig, ebenso selbständiges Schneidern. Eintritt auf 1. Okt. Lohn nach Uebereinkunft.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3720a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres, älteres, einfaches
Fräulein oder Witwe
in den 50er Jahren, zu älterem Fräulein nach auswärts gesucht. Angebote unter Nr. 11180 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Tüchtiges, properes Mädchen,
welches bürgerlich kochen und selbständig arbeiten kann, sof. gesucht. Stellung ist sehr angenehm und dauernd. Angebote
Atelier Rembrandt.
B26348 Karl-Friedrichstr. 32.

Zuverläss., gewandt. **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird per 15. Sept. **gesucht.** B26588
Waldhornstr. 14, III., l.

Jüngeres **Mädchen** wird von morgens 8—11 Uhr zur Mithilfe im Haushalt sofort **gesucht.** B26591
Amalienstr. 34, 1 Treppe.

Flinkes, ehrlich. **Mädchen** (auch schulpflichtiges) oder **jg. Frau** für nachmittags zu leichter Hausarbeit gesucht. Solche, die gute Behandlg. hohem Lohn vorziehen, bevorzugt. B26586 **Hübschstr. 21,** 4. Stock.

Zuverlässige, unabhängige, junge **Frau,** die kinderlieb ist, für tägl. vorm. zu Hausarbeiten **gesucht.**
B26617 **Yorkstr. 22,** 3. Stock.

Büglerinnen
für Stärk- und glatte Wäsche sofort für dauernd gesucht. 10951.4.3
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiserallee 37.

Geübte Näherin auf Militärhosen sofort gesucht. Wilhelmstr. 17, II. B26500.2.2

Frau zum Waschen und Putzen **gesucht.** B36613
Durlacher Allee 28, II. links.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,
vollständig militärfrei, verheiratet, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen **sucht Stellung.** Angeb. u. B24574 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann
17½ Jahre, aus der Kolonialwaren-Branche, **sucht** per 1. 10. **Stellung** als
Verkäufer oder Lagerist. 2.1
Gefl. Angebote unter Nr. B26594 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Haushälterin
ges. Alters, welche einem kl. Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle, auch aufs Land. Lohn wird nicht beansprucht. Angebote unter Nr. B26504 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Bess. 17jähriges **Mädchen sucht Stellung** bei Ehepaar od. einzeln. Dame, wo sie das **Kochen erlernen** kann. Angeb. unter B26615 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Vermietungen.

Kaiserstraße, beste Lage, 2 schöne **Läden** mit Nebenräumen zu vermieten. Näheres unter Nr. 11109 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Akademiestraße 22 sind 1 kl. und 1 größere **Werkstätte,** auch als **Lager,** mit Gas u. Elektr., sofort od. spät. billigst zu verm. Näh. daselbst 1. St., Vorderh. B26333.3.3

Markgrafenstr. 34 (Lidellpl.)
4—5 Zimmer-Wohnung, Alkove und Zubehör, auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres im Laden. 10.1

Moderne große **Vierzimmerwohnung** mit 2 Mansarden u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. **Vorholzstraße 41,** II. Stock. Zu erfragen Nokkstr. 20, III. St. B26521

Yorkstr. 17 B 26580
ist im 2. u. 3. Stock je eine schöne **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Schuhmacherladen daselbst. 4.1

Humboldtstraße 15
ist im 3. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Oktober zu vermieten. B25984.2.2
Zu erfrag. im Zigarrengeschäft.

Ludwig-Wilhelmstraße 16
ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Küche, Veranda, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B26482.5.2

Im 4. Stock ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf sofort od. später zu vermieten. B26595.2.1
Näh. **Sophienstraße 95,** 3. St.

Freundl. 2 Zimmer-Wohnung
per sofort oder 1. Oktbr. an kleine Familie zu vermieten. 11057.3.3
Näheres beim Eigentümer **Karl Hummel, Werderstraße 13.**

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Augartenstraße 49 sind für sofort od. später **2 Zimmerwohnungen** mit oder ohne Laden oder Werkstätte, zu verm. Zu erfr. im H.-Haus bei **Thoma.** B26276.5.2

Augustastraße 18 II schöne **Vierzimmerwohnung** in ruhig. Hause mit reichlichem Zubehör in freier Lage beim Sonntagsplatz zu vermieten auf 1. Okt. oder 1. Novbr. Preis 780 M. B22765

Bachstr. 40c eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. auf sofort oder später zu vermiet. Näh. 4. St. od. Hirschstr. 69, I. B25278

Draisstr. 1 (Ecke Gabelsbergerstr.) ist moderne, schöne **Dreizimmerwohnung** mit Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näh. daselbst i. Lad. B26164.10.2

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit 4 Zimmern, der 5. mit 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B26522

Das Beste sehr preiswert

Bestes Fabrikat.
Schwere Bettstellen
mit Patentmatratzen v. Mk. **18.50** an
Seegras-Matratzen 17.50 13.50 8.50
Woll-Matratzen, 27.00 25.00 24.00 22.50
Kapok-Matratzen 58.00 55.00 48.00 45.00
Haar-Matratzen 125.00 95.00 70.00

Federn. Daunen,
Kinderbetten, 11101
Holzbetten,
Metallbetten,
Messingbetten
Chaiselonguebetten,
Patent-Matratzen.

Eigene Polsterei.
Aufarbeiten von Matratzen sehnell u. billig.

Reinigen u. Dämpfen v. Bettfedern u. Daunen.
Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernspr. 1927.

Georg-Friedrichstr. 15 ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres im Laden. B25990.3.3

Hirschstraße 75, hochparterre, schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. Preis 500 M
Näheres da 3. Stock. B26611.4.1

Hübschstraße 22 schöne **3 Zimmerwohnung** im 2. Stock per sofort oder später zu vermieten. Preis 540 Mark. B25849.5.3

Karl-Friedrichstraße 3, Hth., 2 Tr., auf 1. Okt. 1 größ. u. 1 kl. **Zimmer** mit Koch- und Leuchtgas, an ruh. Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B26087.5.3

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, ohne Gegenüber, per sofort od. spät. zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B26577.5.2

Karolinestr. 1 sind 2 **Wohnungen,** je 3 und 4 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Waschküche, per sofort zu vermieten. Näh. **Maria Alexandrastraße 11,** 1. Stock. B26437.3.2

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh., zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B26575.3.1

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, 5 **Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später **zu vermieten.** Näh. daselbst im 3. Stock. B26468

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Morgenstr. 12 ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermiet., ebendaselbst eine **1 Zimmerwohnung** auf sof. oder 1. Oktbr. Zu erfragen part. lks. B26416.4.3

Ostendstraße 10, 3. St., Ecke Gottesauerstraße, ist eine **Wohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. B26293.3.2

Philippstraße 9, Stadtteil Mühlburg, ist eine **Mansardenwohnung,** besteh. aus 2—3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock daselbst. B26399.3.2

Rüppurrerstr. 8 schöne **Dreizimmer-Wohnung,** im Seitenflügel, Küche mit Veranda, per 1. Okt. zu vermieten. B26246.5.3
Näheres im 2. Stock daselbst.

Schützenstr. 47 ist eine **Wohnung** von 4 oder 3 Zimmern, mit oder ohne Bad, sowie **Einzimmerwohnung** auf 1. Okt. zu verm. B26302

Sofienstraße 40 schöne **Eckwohnung,** 4—5 **Zimmer,** alle nach d. Straße gelegen, freie Lage u. vollständig neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Reichliches Zubehör. Auskunft im Laden. B26454

Uhlandstraße 42, II. Stock, wegzugshalber sehr schöne **Dreizimmerwohnung,** neu hergerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad, zum 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung bis 4 Uhr. B26013

Vorholzstr. 42 eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock od. Luisenstr. 59. K. Orth. B26176
Anzusehen v. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Werderstr., Vdhs. 2. St., sind **Zweizimmer-Wohnungen** mit Mansarde und Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Schützenstr. 54, Vdhs. 3. St. B26145.5.3

Wilhelmstraße 53 ist im 3. Stock 1 **Zimmer,** Küche und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B26372.5.2

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59
ist eine **Wohnung** von 4 Zimmer im 2. Stock samt Zugehör, der Neuzeit entsprechend auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3736a*

Möblierte
Wohnung mit Küche von 2—5 Zimmern, sowie **einzelne Zimmer** sofort **zu vermieten.** 10089
Kriegstraße 160, 2. Stock.

Möblierte Zimmer
auch Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu vermieten. B26603
Kaiserstraße 135, 1. St.

2—3 Zimmer,
bisher Rechtsanwaltsbüro,
sind auf 1. Oktober zu vermieten. 11128.2.2
Kaiserstr. 145, 2 Treppen, Eing. Lammstr.

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** od. ein einzelnes in Mitte der Stadt für sogleich oder später zu vermieten. **Karl-Friedrichstr. 1,** 3. St., Eingang Zirkel. B26605

Maxaufstraße 1
gut möbliertes **Balkonzimmer** zu vermieten in sonniger, freier Lage. B26435.3.2

Schön möbl. Zimmer
mit guter Pension in feiner Familienpension zu vermieten. Angebote unter Nr. B26509 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer mit besonderem Eingang auf sofort zu vermieten.
B26619 **Steinstr. 18,** part.

Einfach **möbl. Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort od. später zu vermiet. **Kaiserstr. 85,** 4. St. B26559

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost u. Wohnung.** B25970.5.4

Erbprinzenstr. 21, 4. Stock, Nähe Hauptpost, möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B26608

Gartenstr. 52 gut möbl. großes u. kl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres 1. Stock. B26195.5.4

Göthestr. 16, 3. St. r., möblierte **Mansarde** an soliden Arbeiter zu vermieten. B26624

Kaiserstr. 22, 2 Tr. hoch, ist **großes, schönes Balkonzimmer** mit Schreibtisch und Gaslicht auch vorübergeh. zu vermiet. B26503

Sofienstraße 13, 1 Treppe, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten, auch vorübergehend. B26030

Miet-Gesuche.

In der **Nähe der Hauptpost** wird ein größeres, helles
Parterre-Lokal
mit Nebenräume als Warenlager **gesucht** in einem Haus mit Einfahrt bevorzugt. 2.2
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 11138 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erwünscht.

Suche auf sofort od. 1. Okt. eine **Zwei- oder Dreizimmerwohnung** in der Nähe der Waldstraße. Angebote unter Nr. B26453 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zimmergesuch.

Auf 15. September oder 1. Oktober d. Js. werden **zwei** gut möblierte Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer
von einem Herrn zu mieten gesucht. Angebote wollen unter Nr. B26538 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abgegeben werden.

Möbl. Zimmer mit Verpflegung in Nähe des Lehrerseminars II **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3445a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer,
heizbar, elektr. Licht, in ruhigem Hause, beim Mühlburger Tor, **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B26602 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Konservatorist sucht auf Mitte Sept. einfach möbl. **Zimmer** mit **Kost** bei mäßigem Preis. Angeb. erbet. unt. Nr. B26583 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderloses **Ehepaar sucht** zum 1. Oktober ein **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B26473 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Schülerin des Fröbelseminars **sucht** auf 12. September
Wohnung mit Verpflegung
in **gutem** Hause mit Familienanschluß. Anfragen zu richten unter Nr. 3671a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" mit Angabe des monatlichen Preises. 2.2

Für einen 11jähr. Jungen,
der eine höhere Lehranstalt besucht, wird volle **Pension** in nur guter Familie für sofort **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3741a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Welche gute bürgerl. Familie nimmt einen **Oberrealschüler** in **Kost u. Wohnung.** Westl. Stadtteil bevorzugt. Angebote unt. Nr. B26592 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Oehmdgras-Versteigerung.

Dienstag, den 7. September, vormittags 9 Uhr, wird das **Oehmdgraserträgnis** von ca. 43 a Wiesen in Gewann Unterwiesen gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 11155.2.2

Zusammenkunft bei der Gärtnerei Roninger.

Karlsruhe, 4. September 1915.

Städt. Gartendirektion.

Bauarbeiten-Vergebung.

Von den zur Erstellung eines **Lagerhauses** in der Zimmerstraße dahier erforderlichen Bauarbeiten sollen vorerst an

1. Grab- und Maurerarbeiten für rund Mk. 40000
2. Zimmerarbeiten für rund Mk. 80000

zur Ausführung in Akkord gegeben werden.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen von **Freitag, den 3. September** an im Baubüro, **Nölreuterstraße Nr. 1, Karlsruhe-Grünwinkel,** zur Einsicht auf, woselbst auch die nach Prozenten des Anschlags auszudrückenden Angebote bis **spätestens Mittwoch, den 8. September, abends 6 Uhr,** einzureichen sind. 11067.5.4

Der bauleitende Architekt.

◆ Gebisse ◆

alte, zerbrochene, kaufe und zahle bis Mk. 1.50 per Zahn, auch altes **Gold, Silber, Altertümer.** B29008

J. Gelmann, Uhrm., Zähringerstr. 36.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,

Polstermöbel-Fabrik und Lager,

4.3 **Kaiserstr. 81/83.** 10574

100 Feldpostschachteln

f. 1 Pfund, sehr prakt. Größe

5 Mark

gegen Nachnahme liefert

Chr. Leibfarth

Metzingen (Württbg.). Tel. 79.

Spezialfabrik für Feldpostpackungen 3093a

Ausstellung

der Neuheiten für den Herbst und Winter: Damen-Kleidung Kinder-Kleidung, Kleiderstoffe Seidenstoffe, Samt, Modewaren Putz, Schuhwaren etc. in den Schaufenstern und Abteilungen

Hermann

TIETZ.

Geeignete

Liebesgaben

ins Feld:

Fruchtpasten
Nußtabletten
Nußfleisch
Nußbutter (wird nicht ranzig)
Keks aller Art
Kaffee-, Tee-, Kakao- } **Würfel**
Feinst. Zwieback, ohne Marken
San.-Brot
Feigen
Datteln
Bananen
Nüsse
Dörrobst, vorzügl. gegen Durst
Nährsalz-Schokolade, nicht stopfend
Suppentafeln
Bouillonwürfel
Fruchtsäfte in Feldpack.
Bonbons, Husten- u. saure
Tuben (mit **Honig, Marmel., kond. Milch**)
Mandelmilch, trocken
Trockenmilch in Pulver
Durstlösch-Tabletten
Fliegenschutz
Seifenblätter in Taschen
Erfr.-Schwämme in Taschen
rohseid. Fußlappen (das beste)
u. s. w. 11178

Reformhaus

Neubert,

Kaiserstraße 122.

Schwarze 11182 2.1

Jackenkleider, Röcke Blusen, Schürzen.

Wilhelmstr. 34, eine Treppe.

Keine Ladenspesen, dah. staunend billig.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

Goldtrauben

honigsüße in Gitter von 20 Pfd. ca. zum billigsten Tagespreis, heutiger **Preis 35/36 Pfg.** per Pfund franko Offenburg per Nachnahme

Trinkler-Kielmeyer,

Versandgeschäft, **Offenburg i. B.**

Most-Aepfel

habe noch einige Wagen billigst abzugeben. Erbitte telephonischen Anruf. 3706a

Josef Lechner, Herxheim.

Telephon 21 Rülzheim.

Großer Posten

Zigarren

billigst abzugeben. 10799.13.8

Herrenstraße 11, Hinterhaus.

Handelsschule der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe,

Zirkel 22.

Abendfachkurse.

An der städtischen Handelsschule beginnen **am 13. September 1915 neue Kurse** für freiwillige Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

1. **Fremdsprachen:** Französische und englische Handelskorrespondenz für Fortgeschrittene.
2. **Buchhaltung.**
   Für Anfänger: Einführung in die amerikanische und deutsch-doppelte Buchhaltung.
   Für Fortgeschrittene: Geschäftseröffnungen u. Abschlüsse, Fabrikbuchhaltung einer Aktien-Gesellschaft.
3. **Kaufmännisches Rechnen:** Das gesamte Konto-Korrent-Rechnen; die Berechnung der Fremdwechsel.
4. **Handelsbetriebslehre:** Die Grundzüge des Handels-, Wechsel- u. Scheckrechts in Verbindung mit Briefwechsel.
5. **Schreiben:** Deutsche und lateinische Schrift, Rund- und Plakatschrift.
6. **Stenographie:** Systeme Stolze-Schrey und Gabelsberger; Abteilungen für Anfänger u. Fortgeschrittene.
7. **Maschinenschreiben** für Anfänger u. Fortgeschrittene.

Der Unterricht findet in der Zeit von 8—10 Uhr abends statt.

Bei genügender Beteiligung werden für sämtliche Fächer **Tageskurse** eingerichtet.

Kursdauer: 13. September bis 18. Dezember 1915. Die Gebühr beträgt für den wöchentlich 4stündigen Kurs (ein Unterrichtsfach) 10 *M* und ist bei der Anmeldung oder am ersten Unterrichtstage zu entrichten. Bei Teilnahme an mehr **als** einem Kurse tritt eine Ermäßigung ein.

Rückvergütungen werden nicht gewährt. Auf Wunsch werden am Schluß der Kurse über Besuch und Leistungen **Zeugnisse** erteilt.

Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 8—12 u. 2—6 Uhr nachmittags, außerdem am 9. u. 10. September, abends zwischen 6 u. 9 Uhr, auf dem Sekretariate der Handelsschule, Zirkel 22, entgegengenommen.

Karlsruhe, im September 1915. 11002.2.2

Das Rektorat.

Lessingschule

(Höhere Mädchenschule mit Fortbildungskurs und Mädchengymnasium)

Sofienstraße 147, Eingang Gabelsbergerstraße.

Montag, 13. September: Anmeldungen,
vorm. 8—9 Uhr: Klassen VII—IV der Höh. Mädchenschule,
9—12 Uhr: Vorschule (Klassen X—VIII);
nachm. 3—5 Uhr: Klassen III—I und die beiden Fortbildungskurse der Höh. Mädchenschule, sowie für das Mädchengymnasium.

Dienstag, 14. September: 9 Uhr: Aufnahmeprüfungen.

Mittwoch, 15. September, finden sich alle Schülerinnen in ihren Klassenzimmern ein, um 9 Uhr die Schülerinnen des Mädchengymnasiums, der Fortbildungskurse und der Klassen VII—I, um 10 Uhr die der Vorschule.

Karlsruhe, den 4. September 1915. 11177

Großh. Direktion.

Von der Reise zurück

Chriemhilde Ruf-Allers

B26378 **Zahnatelier, Rüppurrerstr. 44** 2.1

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Guten **Mittagstisch** zu 70 Pfg., **Abendtisch** zu 50 Pfg. empfiehlt B25927.6.4 **Kreuzstraße 16,** II.

Gutes Mittag- u. Abendessen

zusammen Mk. 1.10 wird abgegeben B26334.3.2 **Adlerstr. 18,** 1 Tr. lks.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen von alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

8785

Emailschilder

in jeder Ausführung

Gebr. Boschert

Kaiser-Passage 10—18.

Ia. Allgäuer

Stangenkäse

in Kisten von 50 und 80 Pfund empfiehlt zum billigsten Tagespreis.

A. Wagenmann,

Karl-Wilhelmstraße 14.

Telephon 1932. 10664

Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W." (In drei Stärken, à 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 und 75 Pf. ꝛc.). In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ettlinger,** sowie in sämtl. **Apotheken u. Drogerien. In Mühlburg: Max Straub; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen bei Robert Ruf.** 2941

Leere Säcke

aller Art kauft zu höchsten Preisen

Weintraub,

Kronenstraße 52. 11000.10.3

Frauenarbeitsschule des Badischen Frauenvereins,

Abteilung I.

Die Kurse für Zimmermädchen und Kammerjungfern im Flicken, Wäschenähen, Schneidern oder Feinbügeln Mittwoch nachmittags von 3—6 Uhr nehmen am **15. September** ihren Anfang.

Anmeldungen werden nur durch die Herrschaft im Anstaltsgebäude, **Gartenstr. 47,** entgegengenommen. 11171.3.1

Karlsruhe, im September 1915.

Der Vorstand der Abteilung I.

Die Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung

zeigt ergebenst an, daß vom **1. Sept. 1915** ab ihr **Verkauf an fertigen Blindenarbeiten** — besonders **Bürstenwaren** jeder Art — sowie ihre **Vermittlung von Arbeiten für Blinde** — wie **Flechten von Rohrstühlen, Klavierstimmen, Stricken** ꝛc. — **nicht mehr Amalienstraße 24,** sondern **Viktoriastraße 6, Erdgeschoß,** bei Herrn **Wilhelm Boos,** stattfindet. Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, daß wir in dieser, auch für unsere Blinden wirtschaftlich so schweren Zeit, doppelt dankbar sind für jede Zuweisung von Arbeit, wie für freundliche Gaben in Geld oder gebrauchten Kleidern (besonders Männerkleidern).

Auch Spenden für Kriegsblinde,

gleichviel, ob sie von uns zur Unterstützung einheimischer oder vorübergehend hier untergebrachter blinder Soldaten verwendet oder an auswärtige Hilfsstellen übermittelt werden sollen, werden von den Unterzeichneten mit großem Dank entgegengenommen.

Karlsruhe, den 24. August 1915. 10682.3.3

Herr W. **Boos,** Viktoriastraße 6, Frau Professor **Dobbert,** Roonstraße 21, Herr Stadtrat **Käppele,** Wendtstraße 7, Fräulein **Knittel,** Kriegstraße 139, Herr Dr. R. **Knittel,** Südendstraße 24, Herr F. **Lieber,** Klauprechtstraße 13, Fräulein **Nöldeke,** Gartenstraße 44a, Fräulein **Nüßle,** Stephanienstraße 76, Fräulein **Paul,** Sternbergstraße 4, Fräulein **Sohler,** Markgrafenstraße 51, Frau Hofrat **Trost,** Nowacksanlage 13, Frau Geh. Oberfinanzrat **Zimmermann,** Stephanienstr. 15.

Neue Höhere Handelschule Calw

Gegründet 1908. **Pensionat** i. württ. Schwarzwald.

Kriegs-Invaliden

erhalten eine gründliche Ausbildung für einen

neuen Lebensberuf 5221

in der Handels-Abteilung unserer bekannten Anstalt.

Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

Eintritt jederzeit.

Tannenhonig u. Tafel-Aepfel,

frühe, zum sofortigen Genuß empfiehlt

Erste Markgräfler Obstversandstelle Kandern.

Bitte Preisliste zu verlangen. 3611a.13.5

Elektriker, Monteure, Mechaniker etc., welche im Beruf vorwärts streben, verlangen gratis die Broschüre „**Der neue Weg**" von **Ing. Onken, Waldshut a. Rh.** 3675a.2.1

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse".**

Pfannkuch & Co

Für

Feld-Pakete

fix und fertig in Karton verpackt, große Taschen-Flaschen **20** Pfg. Porto, kleine Taschenflasche **10** Pfg. Porto. 11181

Malaga

große Flasche **60** Pfg.

Wermut

große Flasche **75** Pfg.

Cognac-Verschnitt

große Flasche **75** und **95** Pfg.

kleine Flasche **55** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Bluse
Der Rock
Das Kleid

Auslage im Lichthof!

Nur neuzeitliche Ware!

Soweit Vorrat.

Soweit Vorrat.

Ein besonders vorteilhaftes Angebot!

Die Bluse

Schottenbluse
mit einfarbig. Wollkragen, Samtschleife und Samtknöpfen **4.75**

Popelinebluse
moderner Kragen mit Paspel u. Seidenschleife **4.95**

Streifenbluse
neue geschmackvolle Muster, durchgeknöpft mit Perlmutterknopf **6.50**

Schottenbluse
in schönen lebhaften Karos mit Samtschleife und Perlmutterknöpfen **7.50**

Seidenbluse
weiche glänzende Qualität mit modern. Kragen und Knopfgarnitur **10.50**

Der Rock

Kleiderrock
in praktischen grauen Farben mit Falte und Knopfgarnitur **4.75**

Kleiderrock
moderne blaugrüne Schotten, mit Sattel und Knopfbesatz **7.25**

Kleiderrock
aus reinwollenem Cheviot mod. Weite mit Knopfgarnitur und Gürtel **7.75**

Kleiderrock
aus grau kleinkariert. Stoff, völlig weit, mit Knopf- und Gürtelgarnierung . . . **7.75**

Kleiderrock
aus modernen Streifenstoffen mit Sattel und Täschchen, Glockenform **10.75**

Das Kleid

Jackenkleid
blau Cheviot, Jacke auf Halbseide, mit Tresse und Knopfgarnitur **26.50**

Jackenkleid
reinwollener Stoff, mit moderner Jacke, Gürtelform, auf Halbseide . . . . . **32.—**

Jackenkleid
Reinwollen. Kammgarn, Jacke auf Halbseide, sehr geschmackvoll verarbeitet . . **37.—**

Jackenkleid
Guter Kammgarnstoff mit neuzeitl. verarb. Jacke m. Faltenschoß, Rock m. Faltengarnit. **42.—**

Jackenkleid
aus reinwollenem Ripsstoff mit 3/4 langer Jacke auf Halbseide in schwarz u. blau **48.—**

Unsere Auswahl
in von der Mode bevorzugten, sehr kleidsamen **Mänteln** in einfarbigen u. Karostoffen
ist besonders beachtenswert.

Unsere Abteilung
Kinderbekleidung
ist außergewöhnlich reich sortiert.

Geschwister Knopf.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 4489: 3 a 75 qm mit Gebäuden, Nelkenstraße 29.
Eigentümer: Das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben.
Schätzung: 62 000 M.
Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 14. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 27. August 1915. 10851
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 4858 u. 4859:
8 a 19 qm Acker und Weg an der Albstraße,
1 ha 17 a 79 qm Hofreite, Hausgarten, Wiese, Bleiche, Acker und Weg mit Gebäuden an der Alb (**Wasch- und Badanstalt**).
Eigentümerin: Badische Finanz- und Handelsgesellschaft m. b. H. in Pforzheim.
Schätzung: 5000 + 60 000 M. Wert der Geschäftseinrichtung: 744 M.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 19. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 2. September 1915. 11095
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Städt. Nahrungsmittelamt.
Filderkraut-Verkauf

in der **ehemaligen Güterhalle am Bahnhof Mühlburg**, das Pfund zu 4 Pfg. am 11174
Montag, den 6. September, nachmittags 3 Uhr.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Die
Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen. *

Wer erteilt **Unterricht** im **Lackschriftschreiben?** Zu erfragen: **Kaiserstraße 118.** B26582 Laden.

Mäntel anzufertigen
u. Schneiderarbeit wird pünktlich ausgeführt. Angeb. u. B26579 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Regenschirme
staunend billig 11181
Wilhelmstraße 34, 1. Tr.

Eine rasche Wirkung
erzielte ich durch Anwendung von **Obermeyers Medizinal-Herba-Seife** bei meinem läst. u. quälenden
Hautjucken
Frau Cramer in Ringelsbuch.
Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., **nur ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlg. **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apoth., Drog. u. Parfüm. 535J

Theaterplatz.
Die Hälfte von 1/6 Sperrsitz II, erste Reihe, B gerade, ist für die Spielzeit abzugeben. Adresse unter Nr. B26601 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu erfahren.

Der nächste Honigverkauf

der **Badischen Landwirtschaftskammer**, dunkel und hell in Gläsern, Dosen und auch offen ausgewogen, findet am **Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. September** von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, Kaiserstraße 160, **Eingang Douglasstraße** im Laden, statt. 11006-2.2

Ein unvergleichlicher Hautcreme
wohltuend zu jeder Jahreszeit, erfrischend auf Reisen und Märschen, für Automobilfahrten und jeden Sport, gegen Sonnenbrand oder rauhe und aufgesprungene Haut, gegen Brennen nach dem Rasieren ist !
Jünger & Gebhardt's
Creme-Elcaya
in den ersten Gesellschaftskreisen allgemein verbreitet und glänzend begutachtet.
Originaldose Mk. 2.50 Tube Mk. 1.25
Niederlage Karlsruhe: H. Bieler, Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- und Hirschstrasse. 9102 8.7

Mostäpfel

offeriert zu billigsten Tagespreisen B26515.6.2
Sutter, Straßburg i. Els., Weißturmstraße 53.

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft. **Karlstraße 37, part.**

Zu kaufen gesucht
Stutz-Flügel
oder Piano, nur aller erstklassiges Fabrikat und nur wenig gespielt, als Gelegenheitskauf **gesucht.** Angebote mit äußerster Preisangabe unter Nr. 11175 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Leiterwagen
stark, gut erhalten, 2 Stück, sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B26596 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" 2.1

Zu kaufen gesucht.
Gut erhalt., dunk. **Ueberzieher** für mittl. stark. Figur. Angebote unter Nr. B26584 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche einen noch gut erhaltenen **Gummimantel,** Größe ca. 1,20, aus nur gutem Hause zu kaufen. Angebote unter Nr. B26597 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ein Paar gute
Brillant-Ohrringe
zu kaufen gesucht. Gefl. Anerbieten mit Preisangabe erbeten unter Nr. B26469 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Jagdhund,
mögl. II. Feld, **zu kaufen gesucht.** Apport, gute Nase und Appell Bedingung. Gefl. Angeb. mit Preis unter Nr. 11102 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2